

S'PUMAG

Das Clubmagazin der ZO Pumas

Die grosse Leere



Zürich Oberland Pumas

Der Unihockeyclub im Zürcher Oberland

Pfäffikon—Hittnau—Fehraltorf—Russikon—Illnau-Effretikon



jaxforms

Digitale Frustvorsorge

DEMNÄCHST

MEGAWATT
 17. SEPTEMBER 2021



PAULO MENDONCA
 16. OKTOBER 2021



OESCH'S DIE DRITTEN
 14. NOVEMBER 2021



ELJANE UND BAND
 20. NOVEMBER 2021



A-LIVE
 10. DEZEMBER 2021



STUBETE GÄNG
 18. SEPTEMBER 2021



MARC AMACHER
 13. NOVEMBER 2021



KUNZ
 18. NOVEMBER 2021



PETER PFÄNDLER
 27. NOVEMBER 2021



ROB SPENCE
 11. DEZEMBER 2021





Liebe Pumas

Die gute Nachricht vorweg: Nachdem die Saison definitiv abgebrochen wurde, konnten wir bereits im Januar mit dem sehnlichst vermissen Sommertraining beginnen. Was haben wir uns gefreut!

Ein unsichtbarer Gegner

Nun, so einfach ist es natürlich nicht ganz. Ein unsichtbarer Gegner wird zum Spielverderber der Saison und über die Grenzen des Unihockey hinaus zum Schatten über die gesamte Gesellschaft. Die Zeit ist für Mannschaftssportarten herausfordernd und undankbar. Die Motivation war vergangenen Sommer bis in die Stockschaufel vorhanden und dann blieben die Hallen grösstenteils zu. Wenn die Pumas aber etwas gezeigt haben, dann ist es, dass sie in der Lage sind, aus der berühmten Zitrone Limonade zu machen. Sei es mit Herausforderungen in den Sozialen Medien, ungebrochenem Engagement in den Trainings unseren Juniorinnen, der Junioren und unserer Jüngsten, oder bei der Planung der nächsten Saison - die Pumas bleiben am Ball und sind kreativ. Von verschiedenster Seite kommen Zeichen der Hoffnung und der Absicht, das Beste aus der Situation zu machen. Dieses Engagement ist es, welches zurecht die Hoffnung aufrecht hält, dass wir bereit sein werden, wenn die Hallen wieder aufgehen. Und dass wir nächste Saison umso stärker zurück kommen werden.

Optimismus ist gefragt

Vor einem Jahr hätte wohl niemand mit einem solchen Saisonverlauf gerechnet. Es ist in der momentanen Situation alles andere als einfach, die Unihockey - Lage

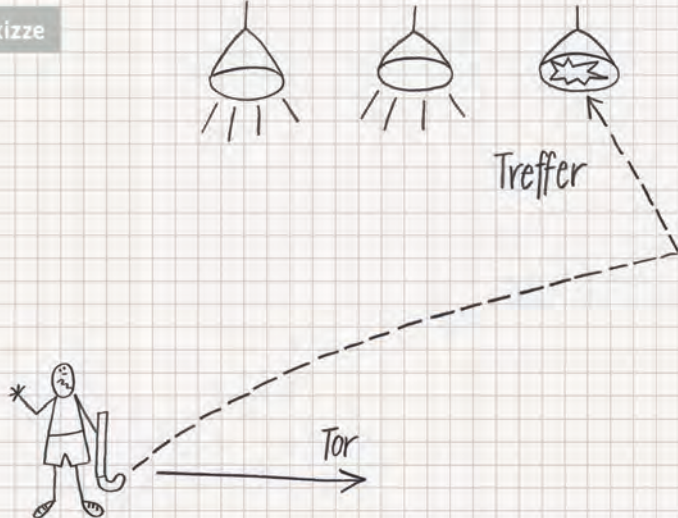
positiv zu sehen. Wie soll man das denn auch können, wenn das eigene Training seit Monaten ausfällt, die Banden im Materialraum liegen bleiben und die Stöcke vor Langeweile spröde zu werden drohen? Kein Wunder, ist es in dieser Zeit daher auch nicht immer allen vergönnt, optimistisch zu bleiben. Viel einfacher wäre es, den Kopf in den Sand zu stecken und sich selber zu bemitleiden.

Aber, der Sommer wird kommen und Online-Schach ist auf Dauer keine Alternative. Darum freuen wir uns auf den Sommer und geben umso mehr Gas, wenn das Training (hoffentlich) wieder startet. Und anders als bei der Ansetzung des Sommertrainings im Januar wird die Jahreszeit dann keine Ausrede mehr sein.

In diesem Sinne - viel Erfolg im Sommertraining, bliibed gesund!

Pascal Amsler, Vorstand Pumas (Finanzen)





Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur
Wetzikon-Pfäffikon
Ramon Strittmatter
Bahnhofstrasse 122
8620 Wetzikon ZH
T 044 934 3111
wetzikon@mobiliar.ch

die Mobiliar

**Wir haben,
was du
brauchst!**



Kull

Eisenwaren Werkzeuge Schliesstechnik Haushalt

Kulltec AG | Turmstrasse 8 | 8330 Pfäffikon ZH

Telefon 044 952 11 22 | info@kulltec.ch | www.kulltec.ch

Inhalt / Impressum

Was Sie im S'Pumag erwartet

In dieser Ausgabe des „S'Pumag“

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Der Puma spielt... nicht. Die Pumas im Lockdown	6
Glanz in Pumas Hütte - Seraina Ulber im Gespräch	9
Vernunft in Zeiten der Pandemie - Daniel Bareiss,	13
Aus dem Pumakäfig - Die neue Saison im Auge	19
Pumas Dompteure - Was den Vorstand beschäftigt	23
Mit Pfeifen und Trompeten - die Schiriseite	27
Pumas Gast-Interview - Mit Lukas Flüeler	31
Pumas Timeline - Trainingszeiten der ZO Pumas	39
Pumas Doppelpass - 9 Fragen an Tina Elmer	41
Pumas Gedanken - Wir kommen zurück!	44
Pumarazzi! - Pumas vermischte Infos	45
Der doppelte Puma - mit Nicola Senn und Joan Wunderlich	46
Pumas Welt - Dank Regeln zum Sieg	47
Pumas Dank - Unsere Sponsoren und Gönner	51

IMPRESSUM:

Redaktion: Andi Rätz, Giovanni Marti
Redaktionsassistentin: Lisa-Marie Rätz, Elina Rätz
Lektorat: Barbara Rätz
Druck: Schellenberg Druck AG, Pfäffikon
Fotos: Roger Stucki, Pumas-Archiv, Pressestelle ZSC-Lions
Illustrationen: Mouseart—Claudia Kündig, Bichelsee
(www.kuendigs.ch)

Erscheinungsweise: 2x jährlich, v.a. während der Saison
Auflage: 700 Stück
Inserate: Ressort Marketing (marketing@pumas.ch)
Layout: Andi Rätz
Redaktionsadresse: ZO Pumas, Redaktion „S'Pumag“
A. Rätz, Turmstrasse 14, 8330 Pfäffikon
spumag@pumas.ch

Zuschriften, Ideen und Rückmeldungen willkommen!



ZO Pumas

Geschäftsstelle
8330 Pfäffikon
E-Mail: admin@pumas.ch
Internet: www.pumas.ch



Der Puma spielt... nicht!

Wie die Pumas den Unihockeylockdown erleben

Keine Rundschau, kein Rückblick

Die Pumas haben ihre Saison mit viel Elan im September 2020 in Angriff genommen. Nach kurzer Zeit, intensiven und teilweise sehr erfolgreichen Spielen wurde die Saison aber unterbrochen - und später ganz abgesagt. Für alle Junioren unter 16 Jahren konnte wenigstens das Training weitergeführt werden - für alle älteren Pumas war Mitte Oktober Schluss. Kein Training, kein Teamgefühl, kein Jubeln und keine Fehleranalysen nach einem Gegentor. Unihockey fand nur noch in den Träumen und Gedanken statt. Was aber tun begeisterte Unihockeyspielerinnen und -spieler, wenn sie ihren Lieblingssport nicht ausüben können? Das S'Pumag hat sich umgehört.

Das Zusammensein im Team fehlt!

Debbie Thöny, Spielerin unserer erfolgreichen Damen 1: „Die Coronazeit ist für niemanden leicht. Jeder ist bestimmt an den Punkt gekommen, an dem er sich wünscht, man könnte diese ganze Pandemie ganz einfach „verleugnen“ und sie so los werden. Natürlich bringt einem dies nicht weiter. Ich persönlich vermisse es, am Abend jemanden treffen zu können, ausgiebig in einem Restaurant zu speisen oder bei einem Bier Neuigkeiten auszutauschen. Ja, oft fehlen vor allem die Neuigkeiten. Wenn man sich mal trifft, hat man relativ schnell den anderen über



Debbie Thöny pflegt den alternativen Solo-sport. Immerhin etwas Bewegung.

die wenigen „Highlights“ informiert, was sich auf süsse Dinge wie, was meine Katze getan hat oder was ich Tolles zu Mittag gegessen habe, beschränkt. Am meisten vermisse ich jedoch den Sport, vor allem das Unihockey. Denn Unihockey ist ein Teamsport und genau der fehlt! Nebst dem, dass Unihockey einfach Spass macht, fehlt mir vor allem das Team. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, da man am meisten natürlich an den Matches zu spüren bekommt, fehlt komplett. Auch die Trainings, in denen man sich gegenseitig aufbauen und pushen kann, fehlen. Dennoch bin ich überzeugt, dass man immer etwas Positives aus jeder Situation ziehen sollte. Daher ist es auch toll, dass ich - dank Corona - die Zeit habe, anderen Sport auszuüben, für den sonst fast keine Zeit übrig bleibt.



Velo statt Stock - Natur statt Turnhalle

Wenn die doofen Sprüche fehlen

Bei den Herren III fehlt wohl neben dem Unihockey vor allem das „Gesellige“. Zitat: «Mir fehlen die doofen Sprüche.» Als es noch erlaubt war, gingen einige zusammen Badminton spielen, andere haben spontan Gratissport für Teammitglieder organisiert: Bei einem Hausumbau wurde mitgeholfen, die Parkett-Lieferung (50 Pakete) zu verteilen. Einige der Kleinfeld-Cup-Helden erschienen aber erst zum Bier – natürlich alles BAG-konform. Schön, dass der Zusammenhalt auch

Wie die Pumas den Unihockeylockdown erleben



unter diesen Umständen funktioniert. Demi (unser Goalie) hat uns ein Video seiner knapp einjährigen Zwillinge geschickt, die nun doch schon gehen können – natürlich mit Unihockeyschlägern. Allerdings zeigen sie sich noch nicht ganz so behände, was sofort Erinnerungen an gewissen Mitspielern hervorrief (Simi ist dafür bekannt, dass er hin und wieder seine Gegenspieler sprichwörtlich übergeht - Spitzname «Rambo»). Gion ist jetzt (noch) prominent(er), weil er beim Weihnachtseinkauf von TeleZüri gefilmt wurde... Und dann probiert Trainer Richard König natürlich, das Team zum Fitnessstraining zu animieren. Hier der Link zum Programm (die Hälfte davon wurde übrigens seit Frühling bis zum Saisonabbruch als Warmup ins Training eingebaut – jeweils 15 Minuten).

<https://www.youtube.com/watch?v=ZMOXC9w7Lw>

Fast wie Promis: Kaum zusammen werden sie wieder getrennt

Für die neu gegründeten Junioren C war es ein sehr spezielles Jahr. Praktisch ohne Ernstkampf war es schon wieder fertig - und in der neuen Saison müssen bereits wieder altersbedingt einige Junioren aus dem Team ausscheiden. Junioren C-Crack Nico Vettiger meint dazu: „Es war ein spezielles Jahr. Die Saison wurde frühzeitig abgebrochen, das Training wurde bei uns aber trotzdem fast immer vollständig besucht! Wir sind als Team zusammengewachsen und werden jetzt bald auseinandergerissen. Ich wünsche allen C-Junioren alles Gute! Ein herzliches Dankeschön an Roli Hartmann, Cyril Lindenmann und Mich Kellenberger, unsere Trainer!“

Nicht nur die Goalies tragen Masken

Spielerinnen und Spieler unserer F-Junioren merkten eigentlich keinen grossen Unterschied zwischen den Trainings vor und während der Coronazeit. Sie genossen die knapp 1.5 Std. weg vom meist

trüben Alltag und konnten eintauchen in eine Welt mit viel Spass und Bewegung. Die Junioren-Trainer aber wären nicht ganz unglücklich, wenn Sie den Dämpfer vor dem Mund baldmöglichst loswerden. Denn ohne diesen wären Rufe und sonstige akustische Signale sicher besser hörbar. Dann würden sie vielleicht auch wieder ihre Wirkung zeigen...



E2: Gemeinsam gegen Corona

Die längste Pause der Geschichte

Das letzte Training der Plausch-Truppe fand tatsächlich Ende Oktober 2020 statt. Hier einige Stimmen zur Zeit während der staatlich verordneten Zwangspause:

„Sport konnte ich auch so machen aber die Tor-Fights und das lustige Team fehlen dann doch irgendwann...“

„In der spielfreien Zeit hat es bei uns Nachwuchs gegeben. Somit habe ich dicke Arme vom Kindertragen.“

„Mir fehlt die sportliche Herausforderung und der Teamsport im Allgemeinen. Ich halte mich mit Joggen und Biken fit. Aber wieder mal einen Stock in der Hand wäre eine willkommene Abwechslung...“

„Mich hat die Corona-Zeit nicht abgehalten coole Dinge zu tun und Sport zu treiben. Ich war Skifahren, Langlaufen, Schlitteln und habe draussen mit meinen Jungs Inline-Hockey gespielt.“

„Mein Ausgleich zum Unihockey ist Joggen. Wenn möglich 3x in der Woche und hauptsächlich im Wald, denn den Bäumen ist Corona egal. Und natürlich genieße ich meine Familie umso mehr. Am



Wie die Pumas den Unihockeylockdown erleben

meisten vermisse ich den sozialen Kontakt, den Spielbetrieb und die Workouts in der Braui nach dem Training.“



Wenn Normal wieder komisch ist.

Unsere unter 16-Jährigen können normal trainieren, seit Anfang März auch die unter 20jährigen. Das ist enorm wertvoll und gibt wenigstens einen Eindruck von Normalität.

Svenja (U17): „Mit Freundinnen in der Turnhalle zu sein und ein Mätchli zu spielen ist so cool! Weil ich ausser für die Schule nun fast immer zu Hause bin, geniesse ich das Training noch viel mehr als sonst!“

Lisa-Marie (U17): „Ich geniesse es sehr, während dem Training das Gefühl von“Normalität“ zu haben. Es ist schon fast komisch, dass wir mal etwas ohne Maske machen dürfen!“

Gemeinsam gegen Corona

Unsere E2-Junioren mit *Trainer Michi Kull* haben sich gemeinsam gegen Corona eingesetzt. Anlässlich eines Trainings hatten alle die Möglichkeit, sich den Corona-Frust von der Seele zu zeichnen, malen oder schreiben - und so ist ein gemeinschaftliches Werk unserer talentierten und kreativen Jung-Pumas entstanden. Vielleicht hilft ja und das Corona-Virus versteht, dass es nicht mehr erwünscht ist.

Spannende Erkenntnisse

Die Junioren F1 waren von Corona-Restriktionen kaum betroffen. Somit konn-

8 - S'Pumas

ten in der vergangenen Saison viele Fortschritte gemacht werden, wie die einzelnen persönlichen Statements offenbaren. *Yanis* findet, er habe beim Schiessen mehr Kraft in den Armen - Oh Wunder, Spinat ist sein Lieblingsessen! *Robin* hat gelernt, den Mitspielern genauer zu passen. Wenn *Oskar* seine Pässe genau zuspießt, dann können seine Stürmer die Tore viel einfacher machen. Auch *Thierry* hat in seinen ersten Trainings das Passspiel verbessert. *Miguel* ist noch nicht lange dabei, aber weiss bereits, dass er auf dem Spielfeld nie schlafen darf. *Leo* weiss nun ganz genau, wie die Banden aufgestellt werden. *Noé* freut sich immer auf den Match. *Nicolas* deckt den Gegner ganz gut ab, sodass die gegnerische Mannschaft keine Tore schießen kann. *Raffaele* hat festgestellt, dass er sich im Tor enorm verbessert hat. *Ron* kann endlich hoch schießen. *Elina* erzielte bereits mehr als eine Handvoll Tore. *Nico* gibt zu, dass auch er viel besser spielen kann. *Flynn* schafft es nun, auf dem Parcours den Ball in die Luft anzuheben. *Silas* kennt jetzt alle Mitspieler beim Vornamen. Bei



so viel Potential bleibt noch anzudeuten, dass *Trainer Jonas* feststellt, dass das Pfeifen mit Maske fast nie gelingt und dass es *Trainer Dani* meist schafft, sein breites Schmunzeln hinter der Maske zu verstecken.

zusammengestellt durch Andi Rätz

Glanz in Pumas Hütte

Seraina Ulber im Gespräch mit Timea Portmann



Im Rahmen eines Schulprojektes durfte unsere U17-Spieler*in Timea Portmann ein Interview mit der langjäh*rigen Nationalspieler*in (105 Länderspiele), Schweizermeister*in, Cupsieger*in und siebenfachen WM-Medaillengewinner*in Seraina Ulber föhren. Das S'Pumag ist stolz, Auszüge aus diesem Interview an dieser Stelle veröfentlichen zu dürfen!

Timea Portmann: Du hast einen lustigen Übrnamen „Bunti“. Woher kommt er?

Seraina Ulber: Mit 12 habe ich zu Piranha Chur gewechselt und kam ins erste Training. Leider habe ich aber alle meine Trainingsachen vergessen und musste ich alles ausleihen. So trug ich ein gestreiftes T-Shirt, grüne Hosen und orange Schuhe! So hat mich eine Kollegin als „kleine bunte Seri“ bezeichnet. Der Name war den anderen aber zu lang und so riefen sie mir dann immer „Bunti“. Es gibt sogar heute noch Leute, die kennen mich nicht als Seraina Ulber, sondern sind fest überzeugt, dass ich Seraina Bunti heisse (lacht).

Timea Portmann: Wie und wo bist du aufgewachsen und welche Sprache habt ihr zu Hause gesprochen?

Seraina Ulber: Ich bin mit meinen Eltern, meinem jünger*en Bruder und meiner älter*en Schwester in Lenz, in der Nähe der Lenzerheide aufgewachsen. Meine Mut-

ter ist Appenzellerin, mein Vater ist ein „Urlenzer“, mit dem wir immer nur Romanisch gesprochen habe. Mit der Mutter sprachen wir Deutsch!

Timea Portmann: War Unihockey immer dein Traumsport?

Seraina Ulber: Nein... Ich habe mit sieben Jahren ein Autogrammset des HC Davos bekommen und wurde da auch mal an ein Spiel mitgenommen. Von dem Moment an war ich total begeistert und ich wollte sofort mit Eishockey anfangen. Leider gab es beim EHC Lenzerheide zu der Zeit kein Mädchenteam, dafür wurde aber ein Mädchenteam im Unihockey gegründet. Da brachte mich meine Mutter mal hin. Schon nach dem ersten Training gefiel mir diese Sportart sehr und das ist auch so geblieben!

Timea Portmann: Was hast du dir als Kind für Ziele gesetzt im Sport?

Seraina Ulber: Ich habe bis 14 auch noch Langlauf gemacht und mein Vater brachte mich von Match zu Rennen und umgekehrt, wir föhren quer durch den ganzen Kanton. Ich wollte einfach immer gut sein. Als ich mich dann fix für Unihockey entschieden habe, war es mein Traum, in der U19 und später in der NLA zu spielen.

Timea Portmann: Gab es für dich ein Vorbild?

Seraina Ulber: In Sachen Unihockey war das Tom Engel. Er war im Team ein richtiger Anführer. Bei den Frauen war es Mirca Anderegg, ich war ein riesen Fan von ihr und konnte später dann sogar mit ihr zusammenspielen.

Timea Portmann: Wurde dein Unihockeytalent schnell entdeckt?

Seraina Ulber: Nach meinem Wechsel zu Piranha wurde ich zu den Juniorinnen B1 (von drei) eingeteilt und war mega überrascht! Ich habe früher ganz viel auf



GEHRI

CARROSSERIE
SPRITZWERK
PFÄFFIKON

www.gehripfaeffikon.ch

☎ 044 950 17 87

📌 /gehricarrosseriespritzwerk

✉ info@gehripfaeffikon.ch

📍 Schanzstrasse 8, 8330 Pfäffikon ZH

Information über das Vereinssponsoring der Gehri Carrosserie Spritzwerk GmbH

Bei Auftragserteilung (ausgeschlossen Aktionen) stellen Sie sich als Vereinsmitglied vor und geben uns Ihren Verein bekannt.

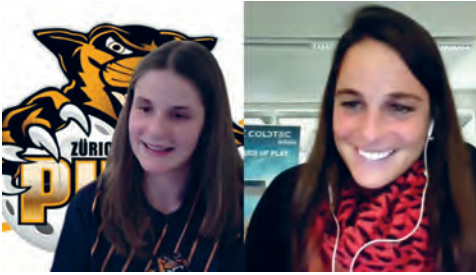
Sobald wir von Ihnen oder der Versicherung die Zahlung erhalten haben, überweisen wir Ihrem Verein 5 % des Rechnungsbetrages oder maximal 200 Franken pro Auftrag.

Mit freundlichen Grüssen
GEHRI Carrosserie Spritzwerk GmbH

DIREKT ZUM FACHMANN



Glanz in Pumas Hütte - Im Gespräch mit Seraina Ulber



dem Teerplatz mit den Knaben gespielt, da habe ich technisch sicher sehr viel gelernt! Man kann nie genug an seiner Technik feilen! Das geht super zu Hause, draussen, überall.

Nach zwei Jahren B-Juniorinnen auf dem Kleinfeld wechselte ich aufs Grossfeld. 2006 wurde ich für die U19-Nati zu meinem ersten Länderspiel aufgeboten. In dem Team wurde ich dann auch Captain und durfte beim Gewinn des WM-Titel 2008 den Pokal entgegennehmen.

Mein erstes Länderspiel mit der Frauen-Nati durfte ich gegen Tschechien spielen, in einer Linie mit zwei meiner grössten Idole! Ich erzielte drei Tore und einen Assist! Für die weiteren Spiele habe ich mir entsprechend viel Druck gemacht, das hat mich dann fast schon gehemmt!

Seit dem Jahr 2006 spielte ich in der NLA und durfte 14 Jahre lang im Team bei Piranha Chur sein, ab 2015 sogar als Captain. Ich habe extrem viel Schönes erlebt. Ein paar schwierige Momente, wie Verletzungen oder auch die Heim-WM 2011, als ich nicht aufgeboten wurde, taten natürlich weh. Aber alle diese Rückschläge machten mich stärker.

Timea Portmann: Wie gelang dir der Start in der Frauen-Nationalmannschaft?

Seraina Ulber: Das war nicht ganz einfach. In der U19 waren wir lange mit den gleichen Spielerinnen zusammen, alle mit ähnlichen Interessen und schon richtig gut befreundet. Zu Viert stiegen wir in die Damen-Nati auf und waren wieder die „Juniorinnen“. Das haben uns die älteren Frauen deutlich gezeigt. Auch der Trainer war sehr hart mit uns und wir mussten uns

zuerst beweisen!

Timea Portmann: Was war dein emotionalstes Erlebnis im Unihockey?

Seraina Ulber: Auf Internationaler Ebene sicher der Halbfinal an der WM 2019 gegen Tschechien, als wir kurz vor Schluss noch 2:6 zurücklagen und aufholten. Nach dem 7:6 in der Verlängerung war es ein ganz ausgelassener, freudiger Jubel. Die Halle „brannte“, die Emotionen waren enorm, das kann man eigentlich gar nicht beschreiben. National mit Piranha Chur gab es aber natürlich auch viele Highlights, zwei wichtige Tore zum Meistertitel am ersten Superfinal, zum ersten Mal mit sehr vielen Zuschauern.

Timea Portmann: Gab es für dich einen Lieblings- oder Angstgegner?

Seraina Ulber: Ich habe am liebsten gegen die besten Gegner gespielt, zuerst gegen Winterthur, dann Dietlikon. Gegen Schweden haben wir lange gebraucht, bis wir mit dem nötigen Selbstvertrauen ins Spiel gingen. Noch haben wir die Schwedinnen nie geschlagen, aber es wird immer enger... Sie sind einfach die Besten der Welt, sie haben dreissig Spielerinnen, die so gut sind wie unsere besten fünf!

Timea Portmann: Du bist vom aktiven Unihockey zurückgetreten. Was machst du jetzt, was willst du noch machen?

Seraina Ulber: Ich bin jetzt Assistentztrainerin bei der U17-Nationalmannschaft. An den Zusammenzüge haben wir die besten Spielerinnen der Schweiz. Da kann ich sehr viel mitgeben und die Spielerinnen können sicher auch von meiner Erfahrung von über 100 Länderspielen profitieren. So muss ich nicht jede Woche im „normalen“ Training weiterhin dreimal in der Halle stehen. Es bleibt für mich jetzt Zeit, auch mal was anderes zu tun. Ich habe begonnen, Tennis zu spielen, zu wandern und so weiter. Vorher habe ich 100% gearbeitet, daneben Unihockey und Nationalmannschaft. Da blieb wirklich nicht viel Zeit!

Interview geführt von Timea Portmann

S' Pumas - 11

NOVA.

NOVA.
Spitalstrasse 1
8330 Pfäffikon ZH
www.nova.theater

Barbetrieb mit Drinks, Kafi, grosser Craftbier-
und Gin-Auswahl.

NOVA.THEATER MIETEN?
Anfragen per Email an: hello@nova.theater



NOVA.BAR & KAFI
Mi 17 - 23 Uhr
Do / Fr 17 - 00 Uhr
Sa 09 - 00 Uhr

Weil Sport so viel mehr als nur **gesund** ist.

Kräftemessen, Freude, Adrenalin:
Darum unterstützen wir den Jugendsport.

zkb.ch/sponsoring

 **Zürcher
Kantonalbank**

Vernunft in Zeiten der Pandemie

Ein Interview mit Daniel Bareiss, Zentralpräsident SwissUnihockey



Aufgrund der Covid-19-Pandemie und nicht absehbaren Lockerungen seitens der Behörden, hat die Taskforce von Swiss Unihockey Mitte Januar 2021 entschieden, die offizielle Meisterschaft in allen Ligen mit Ausnahme der NLA per sofort abzubrechen. Der Verband will alternative Spielformen anbieten damit weiterhin wettkampfmässig Unihockey gespielt werden kann. Im Gespräch mit Giovi Marti spricht Swiss Unihockey-Zentralpräsident Daniel Bareiss betreffend Saisonabbruch von einem vernünftigen Entscheid.

S'Pumag: Danke Daniel, dass Du uns die Ehre erweist und uns Red und Antwort stehst. Wir sind einer jener Vereine, die den Spielbetrieb ganz einstellen mussten. Dass am Ende die Saison abgebrochen wurde, hat niemand so richtig überrascht und dennoch hat es tief in den Pumas-Hezen weh getan...

Daniel Bareiss: Das kann ich gut verstehen! Im muss sagen, dass im Grossen und Ganzen alle Entscheide, die wir bei Swiss Unihockey während dieser Pandemie getroffen haben, richtig waren. Ich war immer direkt involviert, sei es bei den «Runden Tischen» mit den Behörden, dem Bundesamt für Sport und Swiss Olympic. So bin ich informiert und bekomme Einsicht in die Massnahmen, die getroffen werden. Ausserdem haben wir bei Swiss Unihockey in unserer Task Force wirklich alles durchleuchtet, alle Optionen geprüft. Es war wichtig auch Athletenver-

treter in die Task Force zu nehmen. Bei Abstimmungen werden die Stimmen der Nationalliga und der Regionalliga gleich gewichtet. Am Ende müssen wir von einem vernünftigen Entscheid sprechen, die Saison 2020/2021 in allen Ligen, ausser der NLA, abzubrechen.

S'Pumag: Vernunft walten lassen, weil die Gesundheit im Mittelpunkt steht?

Daniel Bareiss: Genau das und nichts Anderes. Der Wunsch nach Planungssicherheit ist bei vielen Vereinen gross. Die Taskforce sprach sich ebenfalls gegen eine Saisonverlängerung aus, weil diese nicht ohne einen verzögerten Start der neuen Meisterschaft 2021/22 möglich gewesen wäre und grosse organisatorische Schwierigkeiten mit sich gebracht hätte.

S'Pumag: Als ob die Pandemie vielen die Lust am Spielen nicht schon genommen hätte, haben es die Vereine im Breiten-sport schwer, die eigenen Mitglieder in Sachen Unihockey zu motivieren.

Daniel Bareiss: Das ist verständlich und dennoch bleiben wir zuversichtlich! Wir wollen den Unihockeyspielerinnen und -spielern ja auch Perspektiven bieten und verhindern, dass sie ihre Sportart nicht mehr ausüben können und aufhören. Darum werden wir alternative Spielformen (z.B. StreetFloorball) erarbeiten und ermöglichen, dass wieder Unihockey gespielt werden kann, sobald die Behörden grünes Licht geben. Der Verband wird Gefässe schaffen, die mehr Flexibilität bieten und die etappenweise auf kantonale Öffnungen Rücksicht nehmen können. Die Spielerinnen und Spieler sollen sich, sobald es möglich und erlaubt ist, wieder auf dem Spielfeld mit ihren Gegnern messen können. So lohnt es sich, weiterhin im erlaubten Rahmen zu trainieren, um dann für diese neue Art von Wettkämpfen bereit zu sein. Spielen ja, aber im vernünftigen Rahmen und nicht als offizielle Meisterschaft.



UNIHOOC

QUALITÄT ENTSCHIEDET SPIELE

UNIHOOCSCHEWIZ

UNIHOOCSWITZERLAND

UNIHOOC-ZONE.CH

UNIHOOC IST STOLZER
PARTNER VON DEN



GST TREUHAND

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- Erbschaftsberatung
- Liegenschaftenverwaltung

GST Treuhand AG
 Mettlenstrasse 12, Postfach, 8330 Pfäffikon ZH
 Telefon 044 951 12 11, Fax 044 951 12 15
 info@gst-treuhand.ch, www.gst-treuhand.ch

Mit uns können Sie rechnen ...

Tiefbau und Planung
 Ingenieurhochbau
 Architektur

**forster
 Linsi AG**

Wir planen Zukunft

Froh Wiesstrasse 5
 8330 Pfäffikon ZH
 www.forster-linsi-ag.ch
 Tel. 044 / 952 17 00
 info@forster-linsi-ag.ch

Interview mit Daniel Bareiss, Zentralpräsident SwissUnihockey

S'Pumag: Betrachtet man die aktuelle Lage, kommen dann nicht bereits Zweifel auf, dass die nächste Saison im normalen Rahmen stattfinden kann?

Daniel Bareiss: Ein Restrisiko bleibt immer, vor allem jetzt mit diesen Virus-Mutationen. Da hoffen wir wirklich nicht in den nächsten Hammer zu laufen. Trotzdem - ich glaube, dass wir zu 98 Prozent in der kommenden Spielzeit wieder mehr Normalität haben und auch pünktlich im September starten können... Wir wünschen es uns doch alle.

S'Pumag: Das hört sich sehr optimistisch an. Die Bevölkerung wird geimpft, man erhofft sich dadurch, die Situation in den Griff zu bekommen. Planen muss man sowieso, das machen alle Vereine, so auch die ZO Pumas. Woher kommt dein Optimismus?

Daniel Bareiss: Mein Vertrauen in die Politik, beziehungsweise in diese zuständigen Behörden und Ämter, also BAG, BASPO und Swiss Olympics! Vielleicht kommt dieses Vertrauen auch daher, dass ich sehr eng mit diesen Institutionen verbunden bin. Die Schritte zur Lockerung der Corona-Massnahmen werden eng mit dem Impfverlauf zusammenhängen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten betreffend Impfstoff, wird das in nächster Zeit Fahrt aufnehmen. Dies gibt mir auch eine gewisse Zuversicht und das heisst: ab Juni wieder normal trainieren und im September die neue Saison starten. Mit oder ohne Zuschauer wird man sehen... Zuschauer ja, alle mit Maske wie auch immer. Ich bin diesbezüglich ziemlich zuversichtlich.

S'Pumag: Wie gut hast Du als leidenschaftlicher Unihockeyaner in den Tagen vor dem definitiven Saisonabbruch geschlafen?

Daniel Bareiss: Nicht gut...Ich hatte tatsächlich ein paar schlaflose Nächte! Ich habe an all die Spielerinnen und Spieler gedacht, an all die Juniorinnen und Ju-

nieren, an die Trainer - an alle. Dennoch entwickelst du in einer solchen Pandemie natürlich je länger je mehr auch eine gewisse Rationalität. Du musst dir vieles Überlegen und Entscheidungen fällen. Da kannst du dich nicht von Gefühlen



leiten lassen. Ich kann heute noch in den Spiegel schauen und zu allem stehen, was entschieden wurde. Wir haben ja auch immer gesagt, dass die Gesundheit an vorderster Stelle steht, vor Sport und Kommerz. So musst du dir selber irgendwann auch mal die Frage stellen: Betrachte ich mich als Teil des Systems, als Teil der Gesellschaft als zweitgrösster Mannschaftssport-Verband, oder schaue ich alles aus einem egoistisch denkenden „Swiss Unihockey-Sportart-Blickwinkel“ an und sage: „Wir wollen unbedingt spielen, spielen, spielen“.

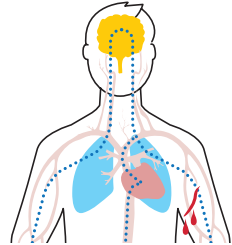
S'Pumag: Man hat sich im Oktober 2020 für eine Pause und dann Mitte Januar 2021 für den Abbruch der Meisterschaft im Breitensport entschieden...

Daniel Bareiss: Mit diesen Entscheiden haben wir uns eben als Teil der Gesellschaft betrachtet, weil wir ja auch finanzielle Unterstützung bekommen, wir kriegen Steuergelder. Deshalb haben wir uns gesagt, dass wir vernünftig handeln müssen. Das haben wir gemacht.

S'Pumag: Aber?

Daniel Bareiss: Tatsächlich hat es ein paar kritische Voten zu unseren Entschei-

JDMT



Medical Partner



JDMT Medical Services AG
Speerstrasse 15
CH-8330 Pfäffikon ZH
www.jdmt.ch

Interview mit Daniel Bareiss, Zentralpräsident SwissUnihockey

dungen gegeben. Kurios daran ist aber, dass diese kritischen Stimmen nicht aus der Unihockey-Szene kamen, sondern von anderen Sportverbänden, die mir gegenüber ihr Unverständnis ausgedrückt haben und nicht verstehen konnten, dass wir im Breitensport nicht weitergespielt haben.

S'Pumag: *Interessanter Aspekt, aber darf ich dich nochmals zu deinen persönlichen Gefühlen fragen?*

Daniel Bareiss: Mir hat es unglaublich leidgetan, die Saison abbrechen zu müssen und dass wir keine Ab- und Aufsteiger haben. Ich bin aber enorm stolz darüber, dass der Unihockeysport dank seiner Kultur eine solche Krise viel besser bewältigen kann, als manch andere Sportart. Es ist mehr Verständnis da und Entscheide werden besser gefragt, auch wenn sie noch so schmerzen.

S'Pumag: *Was für eine Botschaft gibt der Präsident von Swiss Unihockey an alle Vereine und vor allem die Junioren und Nachwuchsspieler?*

Daniel Bareiss: All jenen, die im Moment bereits trainieren können sage ich nur: weitertrainieren, weitertrainieren und nochmals weitertrainieren. Ich verstehe jene Vereine nicht, die den Betrieb ganz eingestellt haben, also auch bei jenen Teams, die eigentlich trainieren dürften. Für alle anderen bleibt „nur“: Geduldig sein!

S'Pumag: *Zu diesen gehören die ZO Pumas definitiv nicht. Was sagt aber der Swiss Unihockey-Präsident zu jenen, die halt wirklich nichts machen können, aufgrund der Massnahmen?*

Daniel Bareiss: Durchhalten und auf die Rückkehr hinfiebern. Es gibt Perspektiven, es gibt Licht am Horizont. Ich hoffe, dass wir schon bald wieder überall den Trainingsbetrieb aufnehmen und im September den Meisterschaftsbetrieb der Saison 2021/2022 aufnehmen können. Ich wünsche mir, dass die Kultur und die Werte

weiterhin ausgelebt werden, die diesen Sport so stark und beliebt gemacht haben, wie Treue und Bodenständigkeit. Es macht einen Sportler aus, dass er in Krisensituationen immer neue Lösungen findet. Jeder und jede soll in dieser Zeit Solidarität zeigen gegenüber dem Verein. Es ist ein Appell ans «Miteinander». Man soll gemeinsam daran glauben, dass es für alle wieder losgeht! Ich habe keine Kristalkugel und kann die Zukunft nicht voraussagen. Aber ich glaube an diesen Team-Club- und Familyspirit, der uns Unihockeyaner so stark macht. Diese Werte bringen uns bei anderen Sportverbänden, in der Gesellschaft, in der Politik und auch bei Sponsoren enorm viel Anerkennung.

S'Pumag: *Erlaube mir den Ausblick auf das Jahr 2022, wenn die Herren-WM in der Schweiz (Zürich-Altstetten und Winterthur) stattfinden wird. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wie stark kribbelt es bei Daniel Bareiss bereits?*

Daniel Bareiss: Es kribbelt bereits sehr, und wie! Als das Projekt vor mehr als zwei Jahren gestartet wurde, haben wir schnell gemerkt, dass wir uns in einer völlig neuen Dimension bewegen. Wir haben ein Budget von etwa 7 Millionen Franken, man spürt die volle Unterstützung der Städte Zürich und Winterthur aber auch des Kantons Zürich. Es wird zweifelsohne ein absolutes Top-Ereignis. Vor allem in der neuen ZSC-Arena (der „Swiss Life-Arena“), einem top-modernen Stadion. Wir alle freuen uns enorm. Es wird ein riesengrosses Unihockey-Fest für alle.

S'Pumag: *Wird die WM in Zürich und Winterthur mir Zuschauer stattfinden?*

Daniel Bareiss: Ganz bestimmt.

Interview geführt von Giovanni Marti

ZO Pumas Mitglieder erhalten:

30% Rabatt auf UNIHOC

20% Rabatt das weitere Sortiment



Erstelle jetzt dein Konto auf
unihockeyshop.ch!

REAL STORE

Wir bleiben flexibel.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten findest du
jederzeit auf **unihockeyshop.ch/realstore**.

Aus dem Pumakäfig

Die neue Saison im Auge

Nach dem Abbruch der Saison 2019/2020 haben wir eine ultrakurze Saison 2020/2021 erlebt, die im Oktober 2020 unterbrochen und dann im Januar 2021 ganz abgesagt wurde. Auch ohne diese coronabedingten Einflüsse haben wir jeweils ab Januar die neue Saison im Auge - dieses Mal hoffen wir, dass wir endlich wieder eine normale und wett-kampfmässige Saison angehen können. Die Vorbereitung beginnt nun einfach früher, ab April 2021 wollen wir in den neuen Teams trainieren und uns auf die Spielzeit vorbereiten. Was wir da genau vorhaben? Gleich hier für euch zusammengefasst!

Leistungskultur stärken

Auf der Position des Cheftrainers der Herren 1 haben die Pumas auf die neue Saison eine Legende eingesetzt: Philippe Soutter übernimmt unser Fanionteam als verantwortlicher Trainer. Der bisherige Headcoach, unser vielversprechendes Trainertalent Sandro Calo wird dabei Assistententrainer. Ebenfalls als Assistententrainer wirkt neu Pascal Cosandey, bisher Trainer der U18. Der Trainerstaff um Philippe Soutter, den „Jürgen Klopp des Unihockey“ hat dabei die Aufgabe, bei den Herren 1 den angefangenen Weg weiterzugehen und die Leistungskultur deutlich zu stärken und gleichzeitig das Team gezielt zu verjüngen. Die Spieler sollen und müssen die angestrebte sportliche Entwicklung mittragen und sich Woche für Woche im Training beweisen.

Rooldies - das neue Pumas-Team

Mit den „Rooldies“ haben die Pumas ein neues Team gegründet, welches neu das Herren II bilden wird. Der Name setzt sich aus „Rookies“ (also Neulingen) und „Oldies“ (den älteren) zusammen. Das Team wird aus motivierten Spielern der aktuellen Herren II, aus der U21 und von Herren I-Spielern, die noch etwas Spielpraxis be-

nötigen gebildet. Davon versprechen wir uns eine bessere Durchlässigkeit unserer Aktivteams und eine hohe Trainingsintensität für die U21. Die aktuellen Herren II werden natürlich als Team weiterbestehen - einfach als Herren III. Die bisherigen Herren III (Kleinfeld) werden somit neu als Herren VI geführt, sind aber weiter das gleiche sympathische und erfolgreiche Team wie vorher.

U-Teams werden verjüngt

Weiterhin sind in den U-Teams (U21, U18, U16), mit Ausnahme der U14 die Kader sehr knapp. Damit die Kader genügend gross und in den Trainings die nötige Intensität und ein hohes Tempo erreicht werden kann, hat sich die Sportkommission entschieden, die Kader „von unten“ aufzufüllen. Dies bedeutet, dass wir die vielversprechendsten Spieler jeweils in die höhere Kategorie einstufen - immer mit der Möglichkeit, die eigene Altersklasse gezielt in Spielen zu verstärken. So möchten wir die talentierten und vor allem motivierten und unihockeyverrückten Junioren an die Leistungskultur heranzuführen und sie so gut wie möglich in ihrer sportlichen Entwicklung fördern.

In der U14 können wir dagegen von unserer grossen Breite profitieren - es sind sehr viele Junioren im richtigen Alter und die Trainer können mit Sichtungstrainings die vielversprechendsten Talente in ihr Kader berufen.

Weiter Wartelisten bei den Kleinsten

Unihockey erfreut sich bei den Jüngsten (Unihockeyschule, Junioren F, Junioren E und Junioren D) weiterhin sehr grosser Beliebtheit. Leider können wir in unseren Standortgemeinden kaum mehr zusätzliche Hallenzeiten für Trainings erhalten, zudem sind wir trotz sehr hoher Zahl von freiwilligen und ehrenamtlichen Trainern auch personell ziemlich ausgelastet. Daher können wir zu unserem grossen

INNOVATIV SEIT 1888

Photovoltaik

Elektro-Installationen

Telekommunikation

Unterhalt Reparaturen

Uhren

Schmuck

Elektroartikel

Haushaltgeräte

Leuchten

KREBS  **AG**

Elektro-Anlagen und Telecom
Uhren- und Elektrofachgeschäft



Seestrasse 15
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 13 13

www.krebsag.ch

Aus dem Pumakäfig - Die neue Saison im Auge

Bedauern die weiterhin relativ langen Wartelisten nicht ganz auflösen. Die Sportchefs versuchen aber ihr Möglichstes, dass alle unihockeywilligen Knaben und Mädchen in vernünftiger Zeit zu ihrem Schnuppertraining und einer Möglichkeit kommen, sich ihrem Lieblingssport (bei ihrem Lieblingsverein) zu widmen.

Damenabteilung mit Zukunft

Unsere Damen haben eine enorme Entwicklung durchgemacht - dies trotz schwieriger (Corona-) Bedingungen. Nach dem Aufstieg im letzten Jahr ist das Team mit einem enorm knappen Kader und der Herausforderung gestartet, sich in der 1. Liga GF mit Einzelspielmodus und damit einer viel höheren Belastung zu behaupten. Unter Trainerfuchs Gion Bundi und mit dem neuen Damensportchef Giovanni Marti hat aber eine engagierte Führungsgruppe kontinuierlich und seriös gearbeitet. Die Pumas wurden für viele Damen zu einer guten Adresse und so konnte das Team mit guten Transfers gezielt verstärkt werden (das „S'Pumag“ im November hat darüber berichtet). Unsere Damen sind gut in die Saison gestartet und hatten eigentlich einen Lauf - bis Corona die Pumas-Erfolgsgeschichte gestoppt hat. So dürfen wir gespannt sein, was das Team, das sich in der Corona-Sperrezeit ebenfalls nicht weiterentwickeln konnte, in der neuen Saison zeigen wird.

Damit aber die Damenequipe, die mit einem für Unihockey nicht gerade tiefen Durchschnittsalter auch in Zukunft erfolgreich sein kann, braucht es eine gute Nachwuchsabteilung, die regelmässig junge Talente hervorbringen kann. Und genau da hat es innerhalb der Pumas zwar sehr viel Zukunftsversprechen, die aber allesamt noch sehr jung sind. So müssen die aktuellen Damen noch etwas ausharren.

Doppelbelastung abbauen

Die Situation der abgebrochenen Saison,

wo die U17-Juniorinnen gleichzeitig auch die Juniorinnen C-Meisterschaft bestritten, soll in Zukunft verhindert werden. So suchen die Pumas nach Verstärkung der U17-Equipe, damit die Aufteilung in zwei Teams erfolgen kann. Das Juniorinnen C-Team soll dabei als „Aufbau-Mannschaft“ dienen und die jungen Talente mit Spielpraxis und Match Erfahrung an die U17-Grossfeld-Equipe heranführen. Noch fehlen einige Spielerinnen in dieser Altersklasse, die Pumas sind aktiv auf der Suche und hoffen auf Zuwachs!

Teams für die Saison 2021/2022

Die Pumas werden mit den folgenden Teams in die Saison 2021/2022 starten:



ohne Meisterschaft:

Unihockeyschule Pfäffikon - Kleinfeld)
Junioren F (2 Teams) - Kleinfeld Junioren
U12 - Grossfeld
Plausch - Kleinfeld

Meisterschaft:

Junioren E (5 Teams) - Kleinfeld
Junioren D (4 Teams) - Kleinfeld
Junioren C - Kleinfeld
Juniorinnen C - Kleinfeld
Junioren U14 B - Grossfeld
Junioren U16 B - Grossfeld
Juniorinnen U17 B - Grossfeld
Junioren U18 B - Grossfeld
Junioren U21 C - Grossfeld
Herren 1 - 2.Liga Grossfeld
Herren 2 - 4. Liga Grossfeld
Herren 3 - 4. Liga Grossfeld
Herren 4 - 3. Liga Kleinfeld
Damen 1 - 1. Liga Grossfeld

Die Pumas stellen damit 23 Teams mit Meisterschaftsteilnahme, insgesamt haben wir 26 Mannschaften, die wir betreiben, betreuen und uns mit ihnen freuen. Allen wünschen wir jetzt schon eine gute und erfolgreiche Saison

Andi Rätz

S' Pumag - 21

Seit über 30 Jahren Garantie für Reisen von höchster Qualität

Informieren sie sich auf unserer
Homepage über die aktuellen
Tages- und Mehrtagesfahrten.
info@kopf-reisen.ch

- ▲ Ein und Mehrtagesfahrten
- ▲ Transferfahrten
- ▲ Ferienangebote
- ▲ Geschäftsreisen
- ▲ Limousinenservice
- ▲ Gruppen und Vereinsreisen
- ▲ Seniorenreisen
- ▲ Reiseplanung von A - Z

Theiligerstrasse 78
8484 Weisslingen
Tel.052 384 10 00
info@kopf-reisen.ch
www.kopf-reisen.ch

**Wir wünschen den
ZO Pumas eine
erfolgreiche Saison
und allzeit gute Fahrt!**



★★★★★
Wohlfühlen deluxe.

Gerne sind wir für sie da!


Quality.
Our Passion.

 zuriost.ch

*Alle
regionalen
News
auf einen
Klick!*



Pumas Dompteure

Was den Vorstand beschäftigt

Seit dem letzten „S'Pumag“, welches während dem Lockdown geschrieben und unmittelbar danach erschienen ist, hat sich einiges getan. Dabei wurden der Vorstand und alle unsere Funktionäre stark gefordert:

Wie reagieren die Pumas auf den Saisonabbruch?

Die Pumas unterstützen den Entscheid von Swiss Unihockey, die Saison (ohne NLA Frauen und NLA Männer) abzubrechen. Die aktuelle Situation erlaubt es leider nicht, unsere wunderbare Sportart überhaupt wettkampfmässig durchzuführen. Eine Wiederaufnahme und Verlängerung der Saison wäre mit vielen Unklarheiten verbunden und die Planung von Restart und neuer Saison enorm erschwert. Daher ist der Entscheid richtig - wenn auch enorm schmerzhaft für jeden Sport- und Unihockeyfan.

Finanzielle Fragen sind offen

Einige Fragen bleiben aber offen: Der Verband wird mit Sicherheit gewisse Beträge für Spielabgaben und Schiedsrichtergebühren an die Vereine zurückerzahlen - gleichzeitig fehlen dem Verein die so wichtigen Einnahmen aus Heimrunden, vor allem aus dem Juniorenbereich. Zudem ist es einigen Sponsoren nicht möglich, die offenen Rechnungen zu bezahlen, was wir als Vorstand natürlich verstehen müssen. So wird der Vorstand an der nächsten GV Ende Juni 2021 sicherlich für die nächsten Mitgliederbeiträge einen einmalige Corona-Rabatt vorschlagen. Dennoch hoffen wir auf die Solidarität unserer Mitglieder, den Verein weiterhin zu unterstützen. Die genauen Zahlen können wir aber leider noch nicht vorlegen, da die Höhe der Rückzahlungen von Swiss Unihockey vorerst noch nicht ganz geklärt sind. Wenn diese dann erfolgt sind und wir auch die genauen Ausfälle bezüglich Sponsoring, sowie all-

fällige Unterstützung durch den Kanton kennen, haben wir eine Rechnungsgrundlage, um unsere eigenen Vorschläge für unsere Mitglieder vorzubereiten.

Die Pumas werden sichtbar

Unsere Strategie, die Pumas in unseren Standortgemeinden sichtbar zu machen, scheint langsam zu fruchten. Nebst unseren verschiedenen Merchandising-Artikeln ist die Aktion mit unseren tollen, neuen Einspiel-Shirts besonders gelungen. Bereits sind rund 600 solche Shirts im Umlauf - und sind im Sportunterricht, auf Schulhausplätzen, im Zug, Bus und an anderen Orten zu erblicken. Wir freuen uns, wenn die Pumas in die Köpfe und Augen der Bevölkerung Eingang finden.

Schweizer Cup mit Pumas

Die Pumas nehmen natürlich auch im kommenden Jahr am Schweizer Cup teil. Unser Verein tritt in drei von vier möglichen Kategorien an: CH-Cup Herren (Grossfeld), CH-Cup Frauen (Grossfeld), Liga-Cup Herren (Kleinfeld). Wir wünschen unseren Teams jetzt schon viel Erfolg und hoffen, die Cupspiele gegen attraktive Gegner wieder mit Publikum austragen zu können.

Hallenprojekt in Russikon:

„Platz für (H)alle“

In Russikon wird eine neue Doppelhalle projektiert. Das Projekt wird von den ZO Pumas nach Kräften unterstützt. Die Pumas haben in Russikon noch nicht richtig Fuss gefasst und sehen in diesem Projekt eine grosse Chance, den Unihockeysport zurück nach Russikon zu bringen - einem Ort mit grosser und ehrenvoller Unihockeygeschichte. Infos zum Projekt finden sich hier: <https://ig-sporthalle.ch>. Die Abstimmung findet am 13. Juni 2021 statt, da hoffen wir natürlich ebenfalls auf einen Erfolg an der Urne.



Tradition

Wir setzen Ideen flexibel und effizient um. Printmedien, die Aufmerksamkeit erzeugen – vom Unikat bis zur Grossauflage.



Innovation

Erweitern Sie Ihren Horizont und tauchen Sie ein in neue, moderne Welten. Wir bieten umfassende und individuell ausgerichtete Systemlösungen für komplexe Leistungsansprüche.



Einzigartigkeit

Neues entwickeln und vorantreiben bringt uns weiter – und oft einen Schritt voraus. Personalisierte Drucksachen und Karten für jeden Anwendungsbereich, exakt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.



Vielseitigkeit

Die Möglichkeiten der Umsetzungen sind fast grenzenlos. Wir setzen Ihre Werbebotschaft optimal in Szene – sowohl Indoor als auch Outdoor.

Wir sehen Ihren Vorteil in unseren Kompetenzen.



SCELLENBERGGRUPPE
Das innovative Familienunternehmen für Printmedien und digitale Kommunikationslösungen – schweizweit vertreten.

+41 44 953 11 11
schellenberggruppe.ch

„Generationenprojekt“ in Fehraltorf angenommen!

In unserer Standortgemeinde Fehraltorf lief im Winter der Abstimmungskampf um das „Generationenprojekt“. Die alte Mehrzweckhalle im Heiget soll durch eine Doppelturnhalle mit Lehrschwimmbecken ersetzt werden. Die digitale Aufbereitung des Projektes ist schlicht genial und die ZO Pumas sind unendlich glücklich, dass sich die Fehraltorfer Stimmbürger am 6./7. März 2021 für das grossartige Projekt entschieden haben. Gratulation und herzlichen Dank an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Fehraltorf! Das geniale Projekt findest du hier:

https://youtu.be/Ni_PlbUXbM8

Transfers

Auch für die kommende Saison war auf dem Transfermarkt einiges los. Die Pumas müssen die Abgänge einiger Spieler verkraften, sei es wegen Karriereende oder dem Wechsel zu einem anderen Verein. Wir danken allen für ihren Einsatz und wünschen von Herzen alles Gute und viel Erfolg. Verlassen haben uns:

- *Herren 1:* Adrian Furrer, Linus Koch und Mark Schuler
- *Damen 1:* Cemre Su Sarac
- *U21:* Thomas Jampen
- *U18:* Tino Eiholzer, Léon Cosandey

Wir freuen uns natürlich sehr, dass wir neue und frische Kräfte in unserem Verein willkommen heissen dürfen. Als Neupumas begrüssen wir mit grosser Freude:

- Natascha Hansen bei den *Damen 1*.

Ehrenamtliches Engagement

Die ZO Pumas sind unheimlich dankbar, dass wir auf sehr viele ehrenamtliche Kräfte zählen dürfen. Gerade in der Corona-Pandemie haben wir erlebt, dass die Gemeinschaft nicht für alle Personen gleich viel zählt und viele Menschen sich selbst am nächsten sind. Daher er-

füllt es den Vorstand mit grosser Freude und noch mehr Stolz, dass wir weiterhin enorm breit abgestützt sind. Nicht nur als Trainer unserer vielen Teams, sondern in ganz vielen Funktionen im Verein, sei es im Vorstand selber, im Bereich der Sportkommission mit den Sportchefs oder der Geschäftsstelle mit ihren zahlreichen Ressorts von Spielbetrieb, Helferwesen über Hallenorganisation, Administration und Marketing/Sponsoring können wir auf tatkräftige und enorm wichtige Hilfe zählen. All unseren Funktionären gilt daher der allergrösste Dank - denn ohne diese vielen Stunden der Freiwilligenarbeit wäre unser Verein nicht zu führen.

Andi Rätz

Pumas Fanartikel - Merchandising

Du findest alles auf der Homepage

VERKAUF PUMAS
ARTIKEL



www.pumas.ch

Hol dir deine Pumas-Artikel

Beanies



Trainingsshirt



Hoodie



Gymbag / Kleber





ALTORFER AG METALLBAU

Pfäffikerstrasse 50 | 8307 Effretikon
www.altorfer-ag.ch | Tel. 052 355 05 05

Zimmermann Getränke

Im Boden 3
8330 Pfäffikon ZH



corrodi+keller ag
elektro telecom

TeNET
COM AG
Kommunikationstechnik
043 377 33 33
www.telnetcom.ch

Fehraltorf / Russikon
043 377 33 22
www.elektroteam.ch

45
JAHRE
SETZ ÜBER

**Ihr Elektriker
aus Fehraltorf**

corrodi+keller ag
elektro telecom

043 377 33 22 elektroteam.ch

Mit Pfeifen und Trompeten

Wie werde ich Schiedsrichter?



In der aktuellen Ausgabe möchten wir euch den Weg zum Schiedsrichter aufzeigen. Die angekündigte Vorstellung der aktiven Schiedsrichter erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Voraussetzungen für Schiris

Pro Jahr bildet swiss unihockey über 1'500 aus- und weiter. Es wird zwischen Junorenkontingent und Aktivkontingent unterschieden. Das Mindestalter für Schiedsrichterkandidaten liegt bei 16 Jahren, nach oben gibt es kein Alterslimit.

Neuschiedsrichter werden durch den Verein im Portal von swiss unihockey erfasst und erhalten dann ihr eigenes Login. Damit können die persönlichen Angaben ergänzt und der passende Kurs ausgewählt werden. Dabei werden auch Praxiskurse angeboten die freiwillig besucht werden können. Neben der Basisausbildung zum Schiedsrichter bietet swiss unihockey übrigens auch Weiterbildungen für Spielsekretäre sowie Observer an.

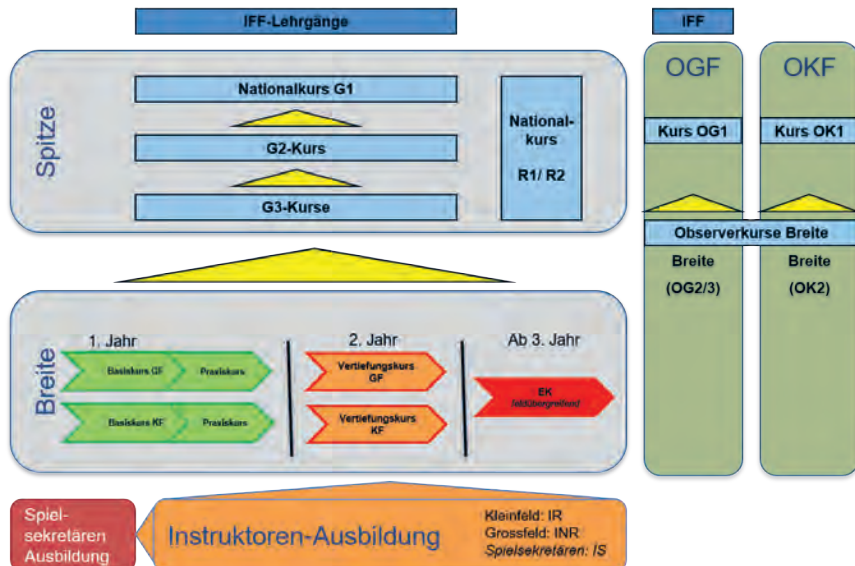
Wertvolle Erfahrung!

Die Pumas haben aktuell, aber auch in

der Vergangenheit oft sehr langjährige Schiedsrichter in den eigenen Reihen. Dies ist ein enorm wichtiger Aspekt, denn gerade in der Funktion als Schiedsrichter ist die Erfahrung enorm wertvoll, um nicht nur Regeln durchzusetzen, sondern ein Spiel wirklich leiten zu können. Natürlich ist der Einstieg in die Aufgabe des Referee nicht immer einfach, Situationen müssen erkannt, bewertet und beurteilt werden - dies meist innerhalb von Sekundenbruchteilen. Je mehr Spiele aber geleitet wurden, desto besser und sicherer erfolgt dann die Beurteilung. Es lohnt sich also, die Aufgabe des Spielleiters über längere Zeit auszuüben. Nicht nur die eigene Leistung wird dabei profitieren, durch den möglichen Stufenanstieg werden auch die Spiele, die man leiten darf, deutlich interessanter.

Anforderungen an Schiedsrichter

Jeder Neue und Bisherige besucht einen passenden Kurs und hat die theoretische Regelprüfung zu bestehen. Je nach Qualifikation gelten beim Test dann unterschiedliche Anforderungen.



GARTENBAU t&t

PFÄFFIKON

ANDRE TANNER
079 349 28 85

GARTENPFLEGE
NEUGESTALTUNG
PFLANZUNGEN
STEINARBEITEN

www.tundt.ch

Profitieren Sie
bei einem 10er-Abo
von 10% Rabatt




Cosmetics

Ihre Spezialisten für dauerhafte
Haarentfernung für Sie & Ihn mit der
modernsten Laser / IPL Technologie

Esther Klos - Brunnenstrasse 21 - 8610 Uster
079 273 19 68 - www.kosmetik-uster.ch


e-BOXER



SUBARU Forester e-BOXER ab CHF 36'950.-

Bringt den Trainer und 4 Spieler mit Ausrüstung sicher zum nächsten Auswärtsspiel

Garage Glättli

HITTAU 

Garage Glättli AG
Isikerstrasse 2
8335 Hittnau
043 288 60 30



Allgemeine Limiten

- bisherige Schiedsrichter max. 10 Fehler
- Neu-Schiedsrichter max. 10 Fehler

Limiten für höhere Qualifikationen

- G1-Schiedsrichter: max. 3 Fehler
- G2-Schiedsrichter: max. 5 Fehler
- G3-Schiedsrichter: max. 7 Fehler
- R1-Schiedsrichter: max. 3 Fehler
- R2-Schiedsrichter: max. 3 Fehler

(G steht dabei für Grossfeld, R für Kleinfeld-Schiedsrichter. G1, resp. R1 ist dabei jeweils die höchste mögliche Qualifikation).

- Observer OG(K)1: max. 3 Fehler
- Observer OG(K)2: max. 5 Fehler
- Observer OG(F)3: max. 5 Fehler
- Instrukoren Kurse Breitenschiedsrichter: max. 5 Fehler
- Instrukoren Kurse Spitzenschiedsrichter: Müssen die Qualifikationsanforderung bestehen, in welcher sie instruieren.

Der Test umfasst 30 Fragen aus einem Ka-

atalog, welchen allen Schiedsrichtern zum Selbststudium zur Verfügung steht, mittlerweile gibt es auch eine Onlineversion auf der Homepage von swiss unihockey.

Für die Prüfung stehen 30 Minuten Zeit zur Verfügung. Pro Frage können eine oder zwei Antworten korrekt sein. Keine Lösung oder drei richtige Antworten sind nicht möglich. Wird die Prüfung nicht bestanden, gibt es die Möglichkeit eine Nachprüfung zu absolvieren.

Die Pumas begleiten Ihre Schiedsrichter eng. Die Kosten für die Ausrüstung übernimmt der Verein und zahlt zusätzlich eine Entschädigung. Die genauen Angaben sind unten auf dieser Seite zu finden!

Wir freuen uns über jeden neuen Schiedsrichter, jede neue Schiedsrichterin, denn wir brauchen unbedingt neue Schiris!

Stefan Hürzeler

Schiedsrichter-Verantwortlicher Pumas

Schiedsrichter gesucht!

Wir suchen dich...

- unihockeyinteressierte Spieler, Eltern, Bekannte
- Vorkenntnisse sind nicht notwendig

Was erwartest dich...

- SR-Anmeldung mit Kursbesuch bei swiss unihockey
- Pro Saison mindestens 4 Einsatztage
- Pro Einsatz 2 bis 4 Spiele
- Betreuung durch erfahrene Schiedsrichter

Was bekommst du...

- Reisespesen bezahlt
- Entschädigung pro Spiel mind. 30.- CHF
- Mitgliederbeitrag entfällt (auch stellvertretend möglich)
- Entschädigung durch die Pumas von 600 bis 900 CHF
- Kosten für die Ausrüstung werden vom Verein übernommen

Melde dich unverbindlich bei shuerzeler@pumas.ch

Wir wünschen den
eine fantastische



Saison    

     und

einen langen Atem!

Falls der "Pfuus" ausgeht,
hilft vielleicht   

   ...oder...  !



Praxis für Lungenkrankheiten
und Schlafapnoe-Abklärungen.

Weitere Informationen unter:
<http://www.lungdocs.ch>

Pumas Gast-Interview

mit Lukas Flüeler



Lukas Flüeler

Alter:	32
Beruf:	Eishockeyprofi (ZSC Lions)
Hobbys:	Golf
Familie:	verlobt
grösste Erfolge:	Schweizermeister (2012, 2014, 2018) CH-Cupsieger (2016) Champions Hockey League - Sieger (2009) Victoria Cup Sieger (2009)
bisherige Clubs:	Kloten, Winterthur, Ottawa 67s, ZSC-Lions

S'Pumag: Du bist Torhüter der ZSC Lions und dort mehrfacher Schweizermeister und Cupsieger. Du bist seit Jahren beim gleichen Club tätig. Wann und wie hast du damit angefangen?

Lukas Flüeler: Ich habe als ganz kleiner Junge an der Stockstrasse in Pfäffikon Stassenhockey gespielt, schon da wollte ich immer ins Tor! Ich wollte zum EHC Wetzikon gehen, um dort Eishockey zu erlernen. Leider galt dort damals (ob es heute noch so ist, weiss ich nicht) die Regel, dass fünfjährige Knirpse nur als Feldspieler anfangen dürfen. Das war für mich aber keine Option, darum wollte ich zum EHC Kloten. Zu dieser Zeit war das ohnehin der Verein mit der besten Nachwuchsförderung (heute sind das natürlich die ZSC Lions). Also mussten meine Eltern mich immer nach Kloten fahren! Sie hatten dadurch einen enormen Mehraufwand, sie haben ja beide 100% gearbeitet! Später ging ich ein Jahr nach Kanada und konnte, nachdem Reto Berra und Leonardo Genoni von der ZSC Lions Organisation nach Davos gewechselt haben im Jahr 2007 als zweiter Torhüter neben Ari Sulander zum „Zett“.

S'Pumag: Als Profisportler kannst du dich „ganz“ auf deinen Sport konzentrieren. Wie verläuft der „Arbeitstag“ eines Eishockey-Profis?

Lukas Flüeler: Wir unterteilen in Saison und „Off-Season“. Während der Saison haben wir in der Regel zwei bis drei Spiele pro Woche. An Spieltagen gehen wir am Morgen jeweils kurz aufs Eis, essen dann zusammen „Zmittag“ und haben am Nachmittag eine gewisse Zeit zur Erholung oder natürlich für die Busfahrt ans

„Die Professionalisierung im Eishockey ist enorm!“

Auswärtsspiel. An spiefreien Tagen haben wir am Morgen zwei Stunden Eistaining, da ist man aber natürlich mindestens ein bis zwei Stunden vorher schon vor Ort und bleibt auch nachher noch ein bis zwei Stunden. In dieser Zeit sind Video-Analysen, Massagen etc. Wenn ich das mit meiner Anfangszeit vergleiche, hat auf dieser Ebene eine enorme Professionalisierung stattgefunden. Waren das zu meinen Anfängen noch Teilzeit-Masseur und Teilzeit-Torhütertrainer. Heute ist das ein richtiges Unternehmen geworden, mit

Ihr KMU-Versicherungsbroker im ZH-Oberland

www.assuris.ch

Mitglied der
Swiss Insurance Brokers
Association **S//B/A**



NEW MOMENTUM

DER PARTNER FÜR
DEINEN KREATIVEN UND
INDIVIDUELLEN AUFTRITT.

-  FOTOGRAFIE
-  GRAFIK DESIGN
-  SOCIAL MEDIA

INFO@NEWMOMENTUM.CH

WWW.NEWMOMENTUM.CH



rund zehn Vollzeitangestellten. Da gibt es einen Videochef, einen Torhüterchef, einen Fitnesschef und so weiter.

Im Sommer trainieren wir zweimal pro Tag, einmal Ausdauer und einmal Kraft.

S'Pumag: Wenn man dich vor einem Spiel beobachtet, dann stellt man fest, dass du dich in einer völlig eigenen Welt befindest. Man kann dich nicht ansprechen, nicht mal richtig Blickkontakt mit dir aufnehmen. Wie bereitest du dich auf ein Spiel vor?

Lukas Flüeler: In der heutigen Zeit ist man so viel am Handy oder mit Kollegen am Schwatzen, was ich eigentlich enorm gerne mache. Wenn ich rund drei Stunden vor dem Spiel in die Halle komme, dann spreche ich aber bewusst nicht mehr viel. Ich will nicht über neue Autos, Hobbys oder sonst was sprechen. Ich will diese



Zeit für mich und meine Vorbereitung. So kann ich nach dem Spiel auch meine Leistung besser verarbeiten. Ich weiss dann, dass ich mit dem Kopf voll bei der Sache war und nicht immer mal wieder geistig woanders. Ich

habe das in all den Jahren so gelernt und mir angewöhnt. Jeder hat in solchen Dingen einen Lehrmeister, bei mir war das Ari Sulander, der hat auch nicht allzuviel geredet vor einem Spiel.

S'Pumag: Die Corona-Zeit hat auch im Sport enorm viel verändert – selbst NLA-Eishockey findet praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Als Spieler – so glaubt zumindest der Zuschauer – schöpft ihr aus den Pfeifkonzerten, den Jubelgesängen und Anfeuerungsrufen enorme Kraft. Was hat sich durch diese neue Situation für euch verändert?

Lukas Flüeler: Wir haben dies in der Kabine das auch schon diskutiert. Wir haben ein enormes Privileg als Eishockeyprofis. Wir alle lieben Hockey, dieser Sport ist unglaublich schön und wir haben enorm Spass an dem, was wir tun. Wir alle haben angefangen als kleine Knirpse, ganz ählich wie die kleinen Pu-

„Wir lieben unseren Sport und haben ein grosses Privileg, unser Hobby berufsmässig auszuüben!“

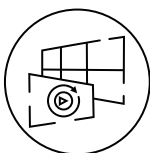
mas hier in der Halle (Anm. d. Red: Das Interview fand während der Trainingszeit der Unihockeyschule, Junioren F1 und E1 in der Sporthalle Mettlen statt). Da hat keiner Gedanken nach Geld, Verträgen oder Business. In der Coronazeit ist uns aber bewusst geworden, dass wir Hockey tatsächlich als Beruf ausüben. Wir gehen heute „arbeiten“. In dieser schwierigen Saison ist es wirklich nicht das Gleiche! Die Fans vermissen wir sehr, die Emotionen sind anders, es fehlt einfach. Wenn das Spiel dann mal läuft, dann vergisst man das zwar etwas und ist im Spiel drin. Wir spüren den „normalen“ Druck, erfolgreich zu sein. Aber es ist wirklich so. Bis zu dieser Coronazeit habe ich noch nie den Eindruck gehabt, im Hallenstadion arbeiten gehen zu müssen, sondern durfte dort einfach das Schönste auf der Welt machen. Momentan ist es aber tatsächlich „ein Beruf“. Der macht weiterhin Spass. Plötzlich sind nun aber Themen wie Geld, Verträge, Reformen und so weiter ein wirkliches Thema.

S'Pumag: Was tust du neben dem Eishockey? Hast du da berufliche Horizonte die du parallel verfolgst? Ist am Ende gar die Karriere nach der Karriere bereits geplant?

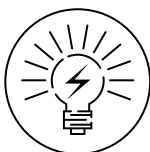
Lukas Flüeler: Ich habe an der Fachhochschule einen Bachelor und einen Master in Wirtschaft gemacht und bin aktuell daran, an der Uni Zürich einen Master in „Finance“ zu absolvieren. Gleichzeitig habe



IT & Telecom



Multimedia



Elektro



vision-inside.ch

Wetzikon · Zug · Solothurn



ich in diesem Jahr einen 30% - Job fangen können. Solche Arbeitssituationen kann man sich als Sportler immer besser einrichten (wenn man will), die Bedingungen und das Verständnis der Arbeitgeber sind da viel besser geworden. Ich bin sehr dankbar, dass ich bei der SwissLife (einem Sponsor der ZSC Lions) eine solche Möglichkeit erhalten habe.

„In Coronazeiten fühlt es sich doch tatsächlich fast so an, als würden wir „arbeiten“. Das ist irgendwie eigenartig.

S'Pumag: Du hast eine Pfäffiker Vergangenheit. Was verbindet dich mit unserem schönen Dorf am Pfäffikersee?

Lukas Flüeler: Ich bin in Pfäffikon aufgewachsen, dann sind wir, meine Eltern, meine Brüder und ich nach Russikon gezogen. Meine Eltern wohnen heute in Wattwil, meine Mutter hat aber weiterhin ein Geschäft („Kleisterei“) hier in Pfäffikon.

S'Pumag: Unihockey wurde in der Vergangenheit oft als „kleiner Bruder“ des Eishockey verstanden – heute ist es eine eigenständige, beliebte und dynamische Sportart geworden. Hast du auch schon den Unihockeystock geschwungen?

Lukas Flüeler: Wir spielen das eigentlich noch recht viel im Sommertraining. Wir müssen aber aufpassen, beim Unihockey haben wir immer wieder Verletzungen zu beklagen (vermutlich fehlt uns als Eishockeyspieler da die Beweglichkeit in Hüfte und Knie). Als Kind habe ich auch sehr gerne Unihockey gespielt. Ich erinnere mich an sehr coole „Sommersportwochen“ in den Sommerferien in der Turnhalle Obermatt. Meine Freundin arbeitet bei der Mobilbar im Bereich Events und Sponsoring, da ist sie mit Unihockey sehr beschäftigt und so habe ich auch auf diesem Weg immer wieder Berührungspunkte.

S'Pumag: Die ZSC Lions Organisation gilt in der Schweiz ja als einer der vorbildlichsten Juniorenförderungs-Organisationen. In der Ausbildungspyramide sind enorm viele Talente eingebunden – habt ihr als „Fanionteam“ in irgendeiner Form Kontakt zu diesen jungen Talenten, könnt ihr euch da auch einbringen?

Lukas Flüeler: Wir haben in der Organisation ein „Götti-Prinzip“. Jeder Spieler bekommt da ein oder zwei Teams aus der ganzen Lions-Pyramide zugeteilt. Diese Teams begleitet man dann eine Saison lang, besucht zwei- bis dreimal ein Training, geht mal mit an ein Spiel. Das mache ich persönlich immer sehr gerne, auch wenn es in diesem Jahr natürlich wegen Corona ausgesetzt wurde. Für die Kleinen ist das auch immer ein cooles Projekt.



S'Pumag: Sportvereine bedeuten eine „Herzungsverbindung“ zum eigenen Verein und sind so von grosser Wichtigkeit. Was kann denn dieses Zugehörigkeitsgefühl bei einem Spieler/einer Spielerin auslösen?

Lukas Flüeler: Als kleiner Junge war „mein Verein“ der EHC Kloten. Ich war an den Spielen auf den Stehplätzen und habe zu den Sportlern heraufgeschaut. Mein Bruder hat mit etwa 16 Jahren beim EHC Wetzikon in der 4. Liga angefangen, Hockey zu spielen. Da war ich als Fan mit der grossen Trommel auf der Tribüne, habe Lärm gemacht und mitgefiebert. Die Spieler dort, auch wenn sie kaum Schlitt-



Pumas Gastinterview mit Lukas Flüeler

schuhlaufen konnten, waren für mich die grössten Helden! Es spielt überhaupt keine Rolle, wie professionell ein Verein ist - man hat Vorbilder, schaut zu diesen hoch. Ein Verein ist einfach enorm wichtig und wertvoll.



S'Pumag: Was kann man denn in einem Verein lernen, was man sonst nicht mitbekommt? Warum sollen sich die jungen Menschen denn gerade für einen Sportverein entscheiden?

„Wenn man seinen Job nicht macht, gibts halt mal einen Chübel Wasser über den Kopf!“

Lukas Flüeler: Ich glaube, dass gerade Kinder in einem Sportverein einfach Dinge lernen, die sonst nirgends mehr vorkommen. Gemeinsam ein Ziel erreichen, sich an Regeln halten oder sich mal unterordnen! Wenn man als Jüngster im Team nicht aufräumt, gibts dann halt mal „einen Chübel Wasser über den Kopf“, dann lernt man das! Trainingslager und sonstige Teamerlebnisse sind einfach wichtig. Als Kind hatte ich hin und wieder auch mal keine Lust fürs Training und musste auf die Zähne beißen und trotzdem gehen. Ich glaube auch, dass ich für mein ganzes Leben enorm viel profitieren durfte von solchen Erfahrungen.

S'Pumag: Du bist einer von ganz wenigen Spielern, die es bis ganz nach oben gebracht haben. Was müssen junge Sportler mitbringen, wo müssen sie sich durch-

beissen, um sich in einer Sportart – so wie du im Eishockey – bis ganz nach oben durchzusetzen?

Lukas Flüeler: Spass und Leidenschaft spielen eine enorm wichtige Rolle. Man muss auch akzeptieren, wenn sich dies im Alter von fünf bis zwanzig eben auch verändert. Man braucht viel Durchhaltewillen und sicher auch eine grosse Portion Glück. Eine Verletzung, wie zum Beispiel ein Kreuzbandriss im falschen Moment der Karriere, kann eben auch das Ende der sportlichen Ambitionen bedeuten. Wenn dann alles zusammenpasst erhält man vielleicht eine Chance. Die muss man dann halt einfach packen.

S'Pumag: Du hast in der Vergangenheit auch immer wieder mit Verletzungen gekämpft und bist auch länger ausgefallen. Du hast dich immer zurückgekämpft. Wie belastend sind solche Zeiten und woher hast du immer wieder die Kraft und Energie genommen, um deine Topform wieder aufzubauen?

Lukas Flüeler: Es ist enorm hart, wenn man die Teamkollegen beobachtet, wenn sie spielen und gewinnen. Als Torhüter ist es auch doppelt bitter, es gibt nur einen, der spielt! Bei mir hat es irgendwann mal mit leichten Verletzungen angefangen. Das muss man enorm gut beobachten, damit nicht eine Verletzung auf die nächste folgt. Ich hatte bisher soweit Glück und kann mit 32 noch sicher zwei, drei Jahre auf höchstem Niveau spielen. Andere müssen zum Beispiel nach Hinterschüttungen mit 25 ihre Karriereträume begraben! Das ist enorm früh!

S'Pumag: In der Coronasaison mussten auch immer wieder ganze Teams in Quarantäne, ihr werdet aktuell viel getestet. Wie muss man sich diese Situationen vorstellen?

Lukas Flüeler: Wir werden sehr viel getestet, es ist eine wirklich spezielle Situation. Aber das ist es ja bei allen Teams, nicht nur beim ZSC. Diese Quarantäne wirft



einem immer wieder zurück. Ich selber habe mich sogar mit dem Virus infiziert und hatte während über zehn Tagen immer wieder Kopfweh und Fieberschübe.

S'Pumag: Mit Corona haben sich viele Stellenwerte im Leben von ganz vielen Menschen verändert. Was hat sich in deinem Leben durch diese Pandemie verschoben?

Lukas Flüeler: Ich habe privat enormes Glück gehabt mit meiner Beziehung. Wir haben uns in dieser Zeit sogar verlobt und werden 2022 heiraten.

„Unihockey muss wohl noch professioneller werden, damit es auch in der Öffentlichkeit noch besser wahrgenommen wird.“

S'Pumag: Kennst du die ZO Pumas und ihre Arbeit im Zürcher Oberland?

Lukas Flüeler: Erzähl mir etwas davon (schmunzelt). Ich kenne einige Spieler oder ehemalige Spieler, ich kenne den Verein. Ich habe Unihockey aber eher in der NLA verfolgt, auch den Superfinal schau ich mir gerne an.

S'Pumag: Wie schätzt du die weitere Entwicklung des Unihockey in der Schweiz ein? Was ist da in deiner Sicht noch möglich?

Lukas Flüeler: Ich finde es super, dass im Unihockey von Herren und Frauen auch in der Öffentlichkeit ähnlich viel zu lesen und auch im Fernsehen zu beobachten ist. Es braucht aber wohl noch mehr Professionalität, damit die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit noch grösser wird.

S'Pumag: Zum Schluss noch einige Satzanfänge, die du gerne beenden darfst:



- Die ZSC Lions sind...
...das „geilste“ Team (lacht)
- Ari Sulander...
...Mentor und Freund.
- Pfäffikon ist...
...meine Heimat.
- Mein Beruf...
...der Schönste, den man sich wünschen kann.
- Im Zürcher Oberland fehlt ...
... der ZSC (lacht)!
- Das nächste Sujet auf meinem Torhüterhelm ist...
...geheim! (lacht)

Interview geführt von
Andi Rätz und Giovi Marti

In jedem „S'Pumag“ wird im „Gastinterview“ eine Persönlichkeit aus der Region zu ihrem Leben, ihrem Beruf und ihrem Bezug zu den ZO Pumas befragt.

Wir sind gespannt, wer uns in der nächsten Ausgabe Auskunft gibt!

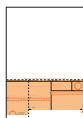


Dataform AG

DRUCKSACHEN SEIT 1969

📍 Zürcherstrasse 36 • 8604 Volketswil
☎ 044 947 50 20 • Telefax 044 947 50 30
✉ info@dataform.ch • www.dataform.ch

Mitgliederkarten und Einzahlungsscheine für Vereine



Drucksachen online:
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:
www.bueromaterialshop.ch

Die Pumas suchen....

Damit ein Verein funktionieren kann, benötigt es zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Willst du auch etwas dazu beitragen, dass ganz viele Pumas ihrem Hobby nachgehen können? Dann melde dich!

- Assistenz-Trainerinnen und -Trainer (v.a. im Juniorenbereich)
- Helferinnen Cafeteriateam Heimrunden
- Mithilfe Administration Heimrunden
- Ressortleitung Marketing/Sponsoring
- Mithilfe in OKs (Nachwuchsmorgen, Pumas-Cup, Grümi, Familienturnier, F-Juniorenturniere)
- Investoren und Sponsoren



Du kennst jemanden? Frag nach und meldet euch unter admin@pumas.ch oder direkt bei eurem Trainer!

Wir danken schon jetzt für eure Mitarbeit!

Pumas Timeline

Trainingszeiten der ZO Pumas - ab April 2021

Montag:

17:30-19:00	Junioren U14	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
17:30-19:00	Junioren E5	Hermetsbüel klein (Hittnau)
18:30-20:00	Junioren C	Eselriet (Effretikon)
18:30-20:00	Junioren E3	Hagen (Illnau)
19:00-20:30	Junioren U18	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
20:30-22:00	Damen 1	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
20:00-21:45	Herren 3	Eselriet (Effretikon)

Dienstag:

18:30-20:00	Junioren D1	Steinacker (Pfäffikon)
19:00-20:30	U16/U18/U21/Herren 1/ Damen 1: offenes Training	Offenes Training Grosshalle Tösstal (Turbenthal)
20:00-22:00	Plausch	Steinacker (Pfäffikon)

Mittwoch:

15:30-17:30	Junioren U12	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
17:30-19:00	Junioren F4	Sporthalle Heiget (Fehraltorf)
17:30-19:00	Junioren E4	Sporthalle Heiget (Fehraltorf)
17:30-19:00	Junioren D4	Sporthalle Heiget (Fehraltorf)
17:30-19:00	Unihockeyschule	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
17:30-19:00	Junioren F1	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
17:30-19:00	Junioren E1	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
17:30-19:00	Junioren U14	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
18:30-20:00	Junioren D3	Hagen (Illnau)
19:00-20:30	Junioren U16	Sporthalle Heiget (Fehraltorf)
19:00-20:30	Herren 2 / Junioren U21	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
19:00-20:30	Juniorinnen U17	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
20:30-22:00	Herren 4	Sporthalle Heiget (Fehraltorf)
20:30-22:00	Herren 1	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)

Pumas Timeline - Trainingszeiten der ZO Pumas

Donnerstag

19:00- 21:20	Damen 1	Eselriet (Effretikon) (Hallenzeit: 19:20-20:40)
19:00- 22:00	Herren 1	Pfaffberg (Pfäffikon)

Freitag:

17:30 - 19:00	Junioren E2	Obermatt (Pfäffikon)
17:30 - 19:00	Juniorinnen U17	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
19:00 - 20:30	Junioren U18	Hermetsbüel Doppelhalle (Hittnau)
18:30 - 20:00	Junioren D2	Steinacker (Pfäffikon)
20:00 - 22:00	Junioren U16	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
20:00-22:00	Herren 1	Hagen (Illnau)

Wir bitten unsere Mitglieder, sich in den Trainings und Spielen an die gültigen Regeln der jeweiligen Sporthallen zu halten.

Speziell bitte beachten: In allen Sportanlagen gilt Rauch- und Alkoholverbot. Die Anlagen verlassen wir so, wie wir sie auch gerne antreffen.

Herzlichen Dank!

Spezielle Anlässe der ZO Pumas

25.06.2021	GV der ZO Pumas	Pfäffikon, Palme
28./29.08.2021	Pumas - Cup (U21/U18/U16/U14)	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
04.09.2021	Nachwuchsmorgen (08:30-13:30) Pumas Women Trophy (14:00-22:00) für Damen/U17	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
05.09.2021	Pumas Men Trophy (11:00-19:00) Herren 1	Sporthalle Mettlen (Pfäffikon)
offen	Helfer- und Funktionärsanlass	

**Für diese Anlässe brauchen wir dringend Helfer bei der Organisation!
Bitte meldet euch auf admin@pumas.ch**

Vielen Dank für eure wichtige Unterstützung!

Pumas Doppelpass



9 Fragen an... Tina Elmer, Torfrau Damen 1



1. Tina, die Saison 2020/2021 wurde im Oktober 2020 unterbrochen und dann im Januar ganz abgebrochen. Mit welchen Gefühlen hast du den definitiven Saisonabbruch erlebt?

Für mich kam der Abbruch nicht überraschend und ich denke heute noch, dass es der richtige Entscheid war. So war die Enttäuschung eher gering, obwohl wir natürlich sehr gerne die Saison weiter bestritten hätten, da wir einen guten Start hingelegt hatten, der sogar manche aus den eigenen Reihen überrascht hat. Durch individuelle Fortschritte, aber auch dank einigen neuen Spielerinnen, konnte das Spielniveau angehoben werden, was uns nochmals einen positiven Schub verliehen hat. Die zusätzlichen Wochenendtrainings im Sommer haben bestimmt auch dazu beigetragen!

2. Was waren aus deiner Sicht die Gründe dafür, dass das Team als 1.Liga-Aufsteiger so gut unterwegs war? War da noch eine gewisse Aufstiegseuphorie vorhanden?

Es ist eine Kombination von mehreren Dingen. Wir haben einerseits eine sehr ausgewogene Durchmischung im Team. Die einen sind technisch versierter, andere sind läuferisch schnell wie der Blitz, andere wiederum sind in der Defensive stark. Auf der anderen Seite gehen wir aber auch nicht zu verbissen an die Sache ran, da wir nach wie vor Spass und Freude haben möchten. Klar, Freude kommt auch durch Erfolg, aber wir gingen – Hand aufs Herz - nicht davon aus, dass wir vorne mitmischen würden. Wenn

wir diese Lockerheit durch eine ganze Saison ziehen könnten, wäre das toll!

3. Das Team hat sich speziell seit dem ersten Cup-Spiel gegen Waldenburg Eagles im August kontinuierlich gesteigert. Der Höhepunkt war wohl der 5:2-Sieg bei den Zürich Lioness. Es war zweifelsohne das beste Spiel des Teams...

Oje, ich bin ganz schlecht darin, mir Spiele zu merken. Dieses Lioness-Spiel ist mir aber geblieben, da es wegen einer Verletzung einen gefühlt 60-minütigen Unterbruch gab, was ich in meiner langjährigen Unihockey-Karriere so noch nie erlebt habe. Schäri (Anm.d.Red.: Geraldine Rossier) feierte an diesem Tag ihren äusserst gelungenen Einstand, aber auch das ganze Team zeigte eine super Leistung. Einige im Team hatten früher Berührungspunkte mit den Lioness, umso grösser war dann auch die Motivation zu gewinnen.

4. Wie habt ihr Spielerinnen Eure Entwicklung gesehen? War es die Bodenständigkeit, die euch so stark und unberechenbar gemacht hat?

Die Fortschritte hatten sich aus meiner Sicht bereits in der Vorbereitungsphase schon etwas abgezeichnet. Die Motivation und der Wille zum Dazulernen waren vorhanden, was sich vor allem in den Ganztagestrainings gezeigt hatte. Mit viel Geduld und Ausdauer wurde an Spielweisen, Taktiken und Spielzügen geübt. Dadurch, dass von uns als Aufsteiger nicht viel erwartet wurde, waren wir in der komfortablen Lage, ohne Druck aufspielen zu können.

5. Wie bist du persönlich mit deiner Entwicklung zufrieden? Mitspielerinnen sagen, dass du dich vor dem Saisonabbruch in der Form deines Lebens befandst. Aber auch gegnerische Spielerinnen und Trainer waren immer voll des Lobes für dich...



Für Sie gucken wir in die Röhre!

Wir entstopfen, reinigen und kontrollieren alle Abläufe, Rohrleitungen und Schächte – vom privaten Haushalt bis zur Kläranlage

Notfalldienst rund um die Uhr!

079 437 11 19

- Unterhaltsreinigungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern, gewerblichen und öffentlichen Entwässerungsanlagen
- Reinigung und Kontrolle der hausinternen Leitungen in Küche, Bad, WC und Waschküche
- Reinigung, Bohr- und Fräsarbeiten von Schmutzwasser-, Regenwasser- und Sickerleitungen
- Ausführung von Kanal-TV-Untersuchen
- Dichtheitsprüfungen mit Luft oder Wasser nach SIA + VSA

BACHOFNER

KANALREINIGUNGEN

Bachofner Kanalreinigungen AG
Sagenrainstrasse 30, 8320 Fehraltorf
Telefon: 044 954 11 61
E-Mail: info@bachofner-kanal.ch
Internet: www.bachofner-kanal.ch



Danke für die Blumen, aber das würde ich so nicht unterschreiben. Das war schliesslich erst wieder meine zweite Saison im Tor nach einigen Saisons als Feldspielerin. Meine Hochform war vermutlich eher so anno 2006/2007, also ich noch regelmässig drei Trainings am gleichen Abend absolvierte und im NLA-Team der Red Ants mittun durfte, bis die Knie hin waren. Für mich ist ein gutes Spielgefühl sehr wichtig. Wenn das stimmt, dann läuft's. Wenn ich aber merke, dass ich nicht an Leistungen anknüpfen kann, die ich bei mir als normal erachte, wenn ich beispielsweise langsamer in der Bewegung bin, Abpraller zulasse oder sonst gedanklich absorbiert bin, dann fange ich an mich zu ärgern. Glücklicherweise habe ich aber Erfahrung genug zu wissen, dass es einfach auch mal Trainings gibt, die zum Vergessen sind.

6. Die Corona-Pandemie beherrscht seit über einem Jahr unser Leben. Was hast du für Erfahrungen gemacht mit dem Corona-Virus?

Ich versuche, wenn immer möglich das Positive in einer Situation zu sehen und so erfreue ich mich daran, dass in vielen



Bereichen ein Umdenken stattgefunden hat und man gezwungenermassen von seinen eingefahrenen Denkmustern und Verhalten abweichen musste. Gesundheitlich sind meine Familie und Freunde grösstenteils verschont geblieben.

7. Was passiert derzeit im Damen 1 der ZO Pumas. Wie haltet ihr Euch auf Trab?
Anfänglich haben wir wöchentlich ein Trainingsprogramm zur Förderung von Ausdauer, Schnellkraft und Kraft erhalten, welchem individuell nachgegangen



werden konnte. Als sich der Saisonabbruch abgezeichnet hatte, verlief sich dies etwas. Nun krampfen wir aber wieder wöchentlich bei einer Krafttrainings-Einheit via Video-Chat.

8. Was muss sich aus deiner Sicht weiter verbessern bei den Pumas Damen? Was erwartest du in der Spielzeit 2021/2022?

Uj, soweit bin ich gedanklich noch gar nicht! Ein Grossteil des Kaders bleibt voraussichtlich bestehen, so kennen wir immerhin schon unsere Basis. Diese müssen wir festigen, sodass wir auch an schlechteren Tagen eine solide Leistung abrufen können. Das heisst konkret, dass wir unsere Passqualität erhöhen, den Ball besser laufen lassen und zielstrebig den Abschluss suchen müssen. Denn was wir an guten Tagen zu leisten vermögen, haben wir bereits in vergangenen Spielen zwischenzeitlich aufblitzen lassen.

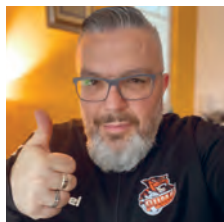
9. Was für Ziele hast du noch? Was will Tina in ihrer Unihockey-Karriere noch erreichen?

Reissen muss ich als „Grossmuetti“ des Teams nichts mehr, da ist mir die Freude am Unihockey in einem lässigen Team deutlich wichtiger.

Interview geführt durch Giovanni Marti

Pumas Gedanken

Wir kommen zurück: Stärker, hungriger, entschlossener!



Hand aufs Herz: Wer hätte all das Ende Februar 2020 gedacht, nachdem die ersten Meldungen aus China über dieses heimtückische Virus zu uns nach Europa und bis

ins Zürcher Oberland kamen? Wer hätte gedacht, dass dieses Virus so viele Opfer und Massnahmen fordern würde? Die Antwort ist einfach: Niemand! Und plötzlich sieht die Menschheit, dass sich alles ändert und vielleicht nie mehr so sein wird wie vorher. Das Coronavirus hat die Welt und unser Leben nach wie vor voll im Griff.

Mit etwas Neid nur zuschauen

Ja, liebe Pumas-Familie, es hat uns noch voll im Griff. Zwar kommt der Impfprozess ins Rollen und schon bald versprechen sich jene, die uns in dieser Zeit sagen, was gut und nicht gut ist, eine Besserung, eine Art Normalisierung. Das einzige, was aber derzeit nur mühsam oder gar nicht rollt, ist leider unser geliebter Plastikball, mit den vielen Löchern! Auch der Unihockeysport steht (fast) still. Lediglich in der Nationalliga A wird seit Wochen unter strengsten Auflagen und Schutzkonzepten wieder gespielt. Derzeit laufen die Playoffs. Die schönste Zeit im Jahr für Spieler und Trainer - wir schauen neidisch zu jenen, die sich über Tore und Siege freuen dürfen. Aber unser Blick fällt auch zu den anderen, zu jenen, die bereits ausgeschieden sind und sich zu uns gesellen, zu jenen, die nicht spielen. Seit Oktober 2020 läuft bei uns, im Amateurbereich und auch bei den Juniorinnen und Junioren, in Sachen Meisterschaft und Jagd auf Punkte und Erfolge «nüt und nomal nüt». Man darf trainieren, irgendwie und mit Auflagen. Die ganz Kleinen im Verein scheinen diese schwierige (unihockeyfreie) Zeit ohne grosse Sorge zu meistern, denn sie

dürfen sich (fast schon) unbekümmert in der Halle austoben und spielen, spielen und nochmals spielen.

Zweifelhafter Spass: Onlinetraining

Doch für den grössten Teil der ZO Pumas-Teams ist die nicht möglich. Man hat sich in dieser Zeit kreativ gezeigt. Online-Team-Kraft-Trainings wären in Vergangenheit belächelt oder schon gar nicht in Betracht gezogen worden. Heute sind Online-Trainingseinheiten zum Teil einziger Bestandteil eines Teamtrainings, auch bei den Pumas. Ach wie wünsche ich mir doch die alte Zeit schnellstmöglich zurück! Ich habe das Gefühl, wir befinden uns alle in einer fremden, parallelen Welt und das einzige Ziel ist, die richtige Türe zu finden, um wieder in unser reelles, frühes Leben zurückkehren zu können. («Ish doch wahr!»)

Wir wollen spielen!

Der Sport und auch wir Unihockeyaner werden seit über einem Jahr wegen Corona täglich mit neuen, noch nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert. Corona ist quasi wie ein Kreuzbandriss im Knie einer Spielerin oder eines Spielers. Es herrscht eindeutig die ungewisse Zeit: Wie lange dauert der Heilungsprozess, wann kann ich wieder ins Team zurück? Fragen, hoffen und warten. Wir wollen wieder spielen, unsere Farben vertreten, wir wollen die Geschichte der ZO Pumas, um viele erfolgreiche Kapitel ergänzen. («Lönd ois doch eifach wieder spiele!») Dann aber sieht man, wie aggressiv dieses Virus ist und wie vorsichtig man sein muss, um nicht angesteckt zu werden. Alles relativiert sich. Einige von uns haben sich angesteckt und wissen, was es heisst «Corona z'ha». Doch wir lassen uns nicht besiegen. Wir sind stärker. Die Liebe zu unserem Sport, die Liebe zu unserem Verein - sie nimmt es mit jedem Gegner auf.

Pumas Gedanken - Stärker, hungriger, entschlossener!

Sport ist momentan Nebensache

Die Realität zeigt, dass der Sport angesichts der dramatischen Entwicklungen nicht nur in der Schweiz, sondern auf dem ganzen Planeten eine absolute Randnotiz ist. Dessen muss man sich immer wieder bewusst sein. Aber Sport - und für uns der Unihockeysport - spielt eben im Leben vieler Leute eine wichtige Rolle. Nicht nur physisch, indem man den eigenen Körper gerne herausfordert, sondern auch psychisch. Hoffen wir, dass wir bald wieder über Siege und Niederlagen sprechen dürfen, über "sackstarchi Parade" oder "riese Chischtene."

Die Gesundheit geht vor. Lasst uns deshalb alles Menschenmögliche tun, um bald wieder das Quietschen der Schuhe auf dem Hallenboden, das «Tätsche» der

Stöcke oder der Schaufeln zu hören und das Sausen des Balls in Richtung gegnerisches Tor zu geniessen, denn darum lieben wir ja den Unihockeysport doch so sehr.

Ich rufe Euch alle, liebe ZO Pumas, im Stile eines Mentalcoachs zu: «Mer schafftet das, Pumas! Hebet dure, hebet Geduld, mer chömmed zugg. Stärcher, hungriger, entschlossener.»

Giovanni Marti

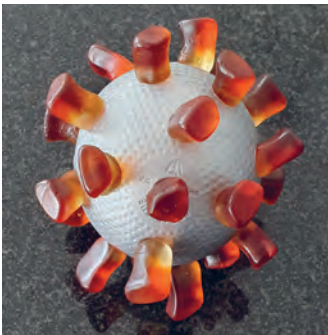
Pumarazzi!

Pumas vermischte Infos



Das perfekte Geschenk

Als Abschiedsgeschenk für die U16-Trainer und -Spieler hat sich Timon Mathis das absolut perfekte Geschenk überlegt. Der „Pumas-Unihockey-Corona-Virus“ Ob so viel Kreativität sind wir ganz einfach begeistert. Für seine Zukunft beim HCR wünsche wir ihm alles Gute



Hand aufs Holz bekommt Nachwuchs

Nicole Brunner, Pumas-Urgestein, Legende bei den Damen, Juniorentrainerin und langjährige Pumas-Event- und Grümpioorganisatorin, und ihr Mann Dani sind Eltern geworden. Die kleine Elina ist am 10.1.2021 um 05:48 geboren. Mit ihren 3320g und ihren 51cm bringt sie die perfekten Bedingungen für eine grossartige Zukunft mit - natürlich auch sportlich!



eingegangen

Der doppelte Puma

mit Nicola Senn und Joan Wunderlich

Wer ich bin

Vorname und Name	Nicola Senn
Spitzname:	Senn
Geburtstag:	24.07.2001
Beruf	Schüler
Team:	U21
Position:	Verteidiger
Rückennummer:	24
Meine Hobbys:	Unihockey und Segeln

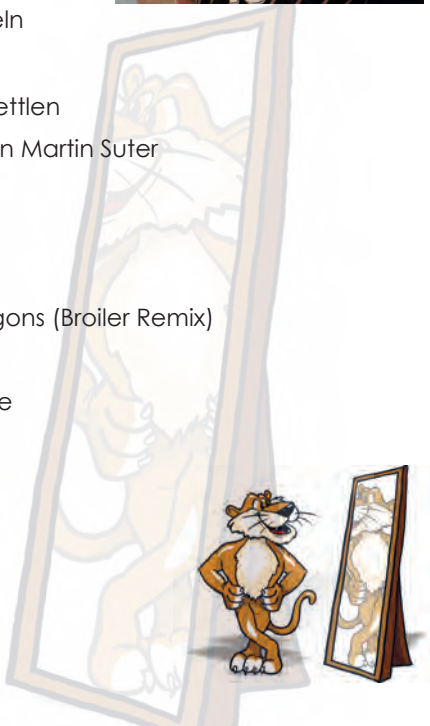


Was ich mag:

Lieblingssort:	Dreifachturnhalle Mettlen
Lieblingsbuch:	„Die Zeit die Zeit“ von Martin Suter
Lieblingsfilm:	Inception
Lieblings-SportlerIn:	Max Verstappen
Lieblings-SchauspielerIn:	Robert Downey Jr.
Lieblings-Lied:	Shots - Imagine Dragons (Broiler Remix)
Lieblings-Essen:	Fajitas
Lieblings-Getränk	Volvic Grüntee Minze
Lieblings-Tier:	Tiger
Lieblings-Ferienort:	Ägäis

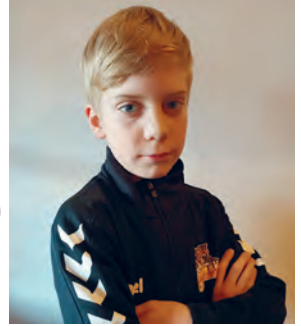
Mein Sport:

Mein erster Verein:	ZO Pumas
Meine erste Sportart:	Tischtennis
Mein Vorbild:	Matthias Hofbauer
Mein Stock:	Fat Pipe Raw
Lieblingsgegner	Team Aarau oder Ad Astra Sarnen (mit NLA-Trainer)
Angstgegner:	UHC Uster
Mein Unihockeytalent:	Ich kann immer motivieren.
Was ich noch sagen will:	Ich möchte wieder einmal vor Fans spielen!



Wer ich bin

Name und Vorname: **Joan Wunderlich**
Spitzname: Jojo
Geburtstag: 26.09.2011
Beruf: Schüler
Team: Junioren D2 Pfäffikon (ab 6.4.21)
Position: Center
Rückennummer: 2
Meine Hobbys: Unihockey, Pokern, KiK-Boarden



Was ich mag:

Lieblingssort: Dreifachturnhalle
Lieblingsbuch: Asterix bei den Olympischen Spielen
Lieblingssfilm: Vier Fäuste für ein Halleluja!
Lieblings-SportlerIn: Roger Federer
Lieblings-SchauspielerIn: Bud Spencer
Lieblings-Lied: Faded - Alan Walker
Lieblings-Essen: Fajitas
Lieblings-Getränk: Ice Tea Lemon
Lieblings-Tier: Hund
Lieblings-Ferienort: Sardinien

Mein Sport:

Mein erster Verein: ZO Pumas
Meine erste Sportart: Unihockey
Mein Vorbild: Loris Etter
Mein Stock: Fat Pipe Raw
Lieblingsgegner: HCR
Angstgegner: Winterthur United
Mein Unihockeytalent: Ich gebe nie auf!
Was ich noch sagen will: Ich will wieder gegen den HCR spielen



Im Doppelinterview werden in jedem „S'Pumag“ zwei neue Mitglieder der Pumas vorgestellt. Wir freuen uns auf die nächste Nummer mit zwei neuen Gesichtern.



Mühlemann
Fahrschule

Mühlemann
Fahrschule

Mühlemann
Fahrschule

Handschaltung + Automat

Tel. 079 678 94 49
fahrschule-muehleemann.ch
fahrschule_muehleemann



Pumas Welt

Das waren noch Zeiten!



Ach, was höre ich doch viele meiner Kollegen immer wieder mit diesem tollen Spruch: „Weisst du noch, damals....“. Meinen die denn, mein Hirn sei aus Brei und meine Erinnerung im Nebel versunken?

Natürlich weiss ich noch, wie es damals war! Die Einsamkeit, die Ungewissheit und diese dumpfe Angst vor dem Unsichtbaren und Gefährlichen. Das stundenlange Händewaschen, das oft unverständliche Brabbeln unter der Gesichtsmaske. Nach einer längeren Unterhaltung hat der Hals geschmerzt, weil ich so kräftig und laut sprechen musste. Also ob ich das jemals vergessen würde!

Manchmal gibts ein Flashback

Heute aber ist das alles Geschichte. Die Welt hat dieses Kapitel abgeschlossen und auch in den Unihockeyhallen erinnert nichts mehr an diese dunkle Zeit. Bei Heimspielen meiner Namensvettern glaube ich sogar, deutlich mehr und eindeutig begeisterte Fans auf der Tribüne lärmern zu hören. Die Spieler geben sich nach dem Spiel sogar die Hand! An manchen Tagen ertappe ich mich, wie ich sofort einschreiten, die Menschen auf der Tribüne mit Masken ausrüsten und nach Hause schicken will. Das Händeschütteln macht mir manchmal noch etwas Angst - bis ich mir dann wieder bewusst werde, dass diese dunkle Zeit wirklich hinter mir liegt. Dann pflege ich jeweils in die Cafeteria zu schlendern, mir einen der unvermeidlichen Hotdogs oder einen der preisgekrönten Pumas-Schinkenkäsetoasts zu gönnen. Dann lasse ich mir den feinen Geruch in die textilfreie Nase steigen und freue mich auf den ersten Biss. Ich stehe am Spielfeldrand, klatsche die Spieler ab, umarme die Torschützen und juble

ausgelassen. Das ist ein Gefühl der Freiheit, das sich nur dann beschreiben lässt, wenn man die dunkle Zeit erlebt hat.

Die durchaus helle Dunkelheit

Manchmal treffe ich auch Artverwandte aus anderen Gegenden der Welt. Dann wird mir bewusst, wie hell die dunkle Zeit in unseren Breitengraden war, wie viel wir noch machen durften, als andere eingesperrt in ihren vier Wänden vor sich hin dämmern mussten. In diesen Momenten werde ich von einer Welle der Erleichterung und Dankbarkeit überrollt, bin wieder voller Tatendrang und denke zurück an die vielen Ausflüge, Treffen unter freiem Himmel und natürlich an die vielen jungen Menschen, die sich praktisch in der ganzen Zeit in der Trainingshalle ihrem liebsten Hobby widmen konnten. Das war für unsere Freunde in anderen Ländern schlicht undenkbar, dort bestand die einzige Abwechslung im Alltag darin, auf dem Sofa sitzend einmal eine andere Chipssorte auszuprobieren oder die Lieblingsserie auch einmal liegend zu genießen.

Dankbare Freude

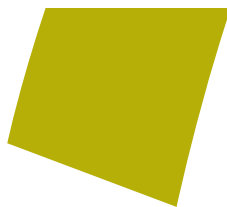
Heute schaue ich dankbar zurück. Ich freue mich an meinen neuen alten Freiheiten, genieße es, auf Tribünen an Sportevents teilhaben zu können, meine Lieblingssportart uneingeschränkt auszuüben, Freude und Leid zu teilen, ohne auf Abstände und desinfizierte Hände zu achten. Mit jedem Tag kann ich die hell-dunklen Zeiten immer mehr vergessen und mich am Alltag erfreuen. Dank dem kleinen Picks, den so viele von uns über sich ergehen lassen durften.

Und manchmal denke ich mit einem mulmigen Gefühl zurück an all die Auflagen, wie Masken, dem ewigen Lüften und Alterskontrollen. Das waren noch Zeiten!

Andi Rätz



hlp | architekten
effretikon



Bunt gemischt.

MALER GRAF AG

Eidg. dipl. Malermeister

8492 Wila | Tel 052 385 28 30 | Fax 052 385 36 91 | info@malergraf.ch | www.malergraf.ch

Pumas Dank!

Unsere Sponsoren und Gönner

Ohne unsere Sponsoren und Gönner gäbe es unseren Verein nicht!

Wir bedanken uns bei all unseren Sponsoren von Herzen!

Aeberli Treuhand AG, Zürich	Garage Glättli AG, Hittnau	NOVA.Theater, Pfäffikon
A. Schleh AG, Wetzikon	HLP Architekten AG, Effretikon	Ojo de Lobo Mezcal, Winterthur
Altorfer AG Metallbau, Effretikon	Gasthaus Sonne, Hittnau	Omicron AG, Wallisellen
Dalcher Gartenpflege-Hauswartung GmbH, Gutenswil	GEHRI Carrosserie Spritzwerk GmbH, Pfäffikon	Pfister Schreinerei + Küchenbau AG, Zell
Bachofner Kanalreinigungen AG, Fehraltorf	Gemeindewerke Pfäffikon ZH, Pfäffikon	R. E. Wehrli Kaminfegergeschäft, Fehraltorf
Ambühl Storen GmbH, Pfäffikon	GST Treuhand AG, Pfäffikon	Renew Unihoc Zone Group, Chur
Amstein + Walther AG, Zürich	HANDUFSHOLZ, Sulzbach	Reto's Boogie Factory, Effretikon
ASSURIS AG, Uster	Garage Markwalder AG, Tagelswangen	SAB Senne Architektur + Bauleitung, Hittnau
Aufwind Werbung, Wetzikon	Garage Schreiber AG, Volketswil	Säg-ja.ch, Hittnau
BauRent AG Ost, Illnau-Effretikon	Huber + Suhner Stiftung, Pfäffikon	Satmultimedia Scherer, Illnau
Berchtold Holzbau, Wetzikon	Hugo Etter AG, Wila	Scheibler Gartenbau AG, Wetzikon
Bereuter Holding AG, Volketswil	Jampen Holzbau, Hittnau	Schellenberg Druck AG, Pfäffikon
Bösch Holzbau AG, Fällanden	jaxforms - xcentric technology & consulting GmbH, Zürich	Schneider Umweltservice AG, Meilen
BIFAG AG, Regensdorf	JDMT Medical Services AG, Pfäffikon	Schulthess + Dolder AG, Rüti
C32.5, Pfäffikon	keller & meier Gartengestaltung AG, Pfäffikon	Sonja's Mode, Wetzikon
CARAN AG, Winterthur	Keller Immobilien-Treuhand AG, Wallisellen	Spezialwerchstatt AG, Hittnau
CarSaloon GmbH, Bauma	Keller Optik AG, Effretikon	Steinmann & Partner, Volketswil
Corrodi + Keller AG, Fehraltorf	Konditorei Voland, Steg	Stoz Werbeagentur AG, Pfäffikon
crazy hair-line, Uster	Kopf Reisen AG, Weisslingen	Syhatronik Motorgeräte, Volketswil
Dataform AG, Volketswil	Krebs AG, Pfäffikon	t&t André Tanner Gartenbau, Pfäffikon
Die Mobiliar, Wetzikon	Kulltec AG, Pfäffikon	Top-Fit Fitness Club AG, Pfäffikon
DÖNNI Fleisch & Delikatessen GmbH, Fehraltorf	kündig architekten sia ag, Pfäffikon	Ueli Raths Zimmerei / Schreinerei GmbH, Oberhittnau
DW Die Werber AG, Pfäffikon	LANDI Zola AG, Illnau	Unihockey für Strassenkinder, Thierachern
Elliscasis Immobilien GmbH, Wetzikon	Lobag Maschinenbau AG, Pfäffikon	unihockeyshop.ch, Dürnten
em Cosmetics, Uster	Lungdocs, Zürich	Vision-Inside AG, Wetzikon
Empowering Lives, Wetzikon	Maler Graf AG, Wila	Zürcher Oberland Medien AG, Wetzikon
entec - efficient new technology ag, Kloten	Mägerle AG Maschinenfabrik, Fehraltorf	WebGate Consulting AG, Dietikon
Ernst Hotz AG, Dübendorf	Maler May AG, Hittnau	Westminster Pub, Effretikon
Ernst Spalinger AG, Zell	materialundfarbe.ch, Pfäffikon	Wildbergkäse AG, Wildberg
Fahrschule Mühlemann, Pfäffikon	Melcom AG, Wallisellen	Zimmermann Getränke, Pfäffikon
Firmen Event GmbH, Pfäffikon	New Momentum GmbH, Hinwil	ZKB, Pfäffikon
Forster & Linsi AG, Pfäffikon	Niels Menko Photography, Hinwil	

Endlich Urlaub im eigenen Garten!

Mit einem individuellen Pool vom Marktführer Desjoyaux.



- * Patentierte Filtertechnik
- * Massive Betonbauweise
- * Jede Form, jede Größe und jede Tiefe



Jetzt Traumurlaub im eigenen Garten sichern:

www.zo-pool-schwimmbad.ch

